

Schutz vor Verführung - biblische Orientierung in der Ökumene-Debatte

von Hartwig Henkel

Teil 1 Warum sollten wir über Verführung sprechen?

In dieser Videoserie geht es um Verführung und wie wir uns davor schützen können. Warum sollten wir überhaupt über Verführung sprechen?

Die bibl. Warnungen vor religiöser Verführung sind massiv und eindringlich. Sowohl Jesus als auch die Apostel haben darüber gesprochen.

Als die Jünger Jesus fragten, was das Zeichen Seiner Wiederkunft und des Endes dieses Zeitalters sei, gab Er eine merkwürdige Antwort: Seht zu, dass euch niemand irreführe! Und weitere 3 Male spricht Jesus in Mat 24 von Verführung.

Religiöse Verführung ist DIE große Herausforderung für die Gläubigen in der Zeit vor der Wiederkunft Christi. Warum? weil Verführung eine schwerwiegende Auswirkung auf unseren Glauben hat, weil unsere Beziehung zum Herrn durch Verführung Schaden nehmen kann bis hin zum Abfall und zur ewigen Verdammnis.

Paulus spricht von Irrlehrern, die selber von der Wahrheit abgekommen sind und durch ihre Worte den **Glauben anderer zerstören**. (2. Ti 2,18)

1Ti 4:1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen,

Von Dämonen inspirierte Lehren dringen in die Gemeinde ein? Wie ist so was möglich? Wie können Christen, die durch Christus aus der Hand des Teufels errettet wurden, dem Teufel wieder Gehör schenken und seine Lügen akzeptieren? Und wie können WIR sicher stellen, dass UNS so etwas nicht passiert? Auf diese Fragen braucht es Antworten!

Es gibt weitere Warnungen vom Apostel Paulus vor Verführung:

Kol 2:4 Dies sage ich aber, auf dass niemand euch verführe durch überredende Worte.

Kol 2:8 Sehet zu, dass nicht jemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und durch eitlen Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christus.

2.Th 2,3 Niemand soll euch irreführen in irgendeiner Weise,

Verführung ist also kein kleines Randthema im NT, das einmal kurz gestreift wird. Weil Jesus und die Apostel das Thema „Verführung“ betont haben, deswegen müssen wir auch darüber Bescheid wissen, deswegen müssen wir darüber reden.

In unserer Zeit erleben wir ein merkwürdiges Phänomen: Während es immer mehr verführerische Angebote auf dem Markt der christlichen Lehre gibt, findet man im pfingstlich-charismatischen Teil der Christenheit fast keine Lehre über Verführung und fast keine Warnungen vor aktuellen Verführungen. Woran liegt das eigentlich?

Ich denke, das hat zu tun mit der Tatsache, dass viele Gläubige heute mehr vom Zeitgeist beeinflusst werden als vom Heiligen Geist und sie den Kern des Evangeliums nicht mehr im Blick haben.

Vielleicht findest Du diese Aussage doch ganz schön gewagt. Aber ich denke, wenn ich im Laufe dieser Serie biblische Aussagen zum Thema Verführung mache, wird meine Behauptung nachvollziehbar werden.

Kommen wir jetzt zum Wesen von Verführung. Worum geht es?

Ga 1, 6 -7

*Mich wundert, daß ihr so schnell übergeht von dem, der euch durch Christi Gnade berufen hat, zu einem anderen Evangelium, so es doch kein anderes gibt; nur sind etliche da, die euch **verwirren** und das Evangelium Christi verdrehen wollen.*

Verwirrung durch verdrehte Versionen des Evangeliums

Verwirrung kommt nicht vom Herrn, sondern vom Teufel. Gott ist nicht verwirrt und will auch nicht, dass wir verwirrt sind. Verwirrung beeinträchtigt unsere Orientierung und damit unsere geistliche Schlagkraft und Stärke gegenüber dem Feind des Glaubens, dem Teufel.

Nach der Verwirrung kommt die Verführung. Die Stimmen der Verführung wollen uns nicht unbedingt wegführen zu einer völligen Absage an den Glauben, sondern "nur" weg vom Gehorsam Gott gegenüber.

Diese wichtige Wahrheit finden wir in einer weiteren Schriftstelle über Verführung:

*2Kor 11:3 Ich fürchte aber, es könnten, wie die Schlange mit ihrer List Eva verführte, so auch eure Sinne verdorben und **von der *Einfalt gegen Christus abgelenkt werden.***

Paulus zeigt uns hier, was durch die Verführung erreicht werden soll.

Die Absicht des Teufels ist, unsere Gedanken zu verwirren, unser Denken zu verderben (griech. = zerstören, vernichten, verwüsten) , so dass wir von einer bestimmten Grundhaltung gegenüber Christus weggebracht werden: die hier „Einfalt“ gegenüber Christus genannt wird.

Dieses griechische Wort bedeutet *Ehrlichkeit, Geradheit, Aufrichtigkeit Diese für den Herrn so wichtige Haltung Ihm gegenüber lassen alle Verführten und alle Verführer vermissen. Obwohl die Worte des Herrn so einfach und klar sind, werden sie gedreht und hingebogen, bis es zu ihren Irrtümern passen, die sie unbedingt unter die Leute bringen wollen. Paulus spricht in Eph 4 von Leuten, die mit Schlaueit oder Hinterlist zum Irrtum verführen. An anderer Stelle nennt er so etwas Zauberei.

Ga 3,1 verzaubert, der Wahrheit nicht zu gehorchen

Das Zeil von Verführung besteht darin, die Gläubigen vom Gehorsam gegenüber der Wahrheit wegzubringen.

und noch einmal in Kap 5

Ga 5:7 Ihr liefert fein, wer hat euch aufgehalten, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet?

Jesus definiert Liebe zu Ihm als Gehorsam Ihm gegenüber, nicht Gehorsam gegenüber einer Kirche:

Joh 14:21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt;

Joh 15:14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr alles tut, was ich euch gebiete.

Off 3,8 hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.

Verwirrung kommt durch ein anderes Evangelium, durch Verkündigung eines anderen Jesus. Anders als was? Anders als das Evangelium von Paulus und anders als der Jesus, den er gepredigt hat. **Das beides ist für immer der verbindliche Maßstab!**

Ga 1

8 Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium predigen würde außer dem, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!

9 Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium predigt außer dem, das ihr empfangen habt, der sei verflucht!

Warum ist Paulus hier so massiv? Weil er und die anderen Apostel die Gefährlichkeit von abweichenden Lehren kennen!

Petrus spricht von „zerstörerischen Lehrmeinungen“ (2.Pe 2,1) Wieso sind andere Lehrmeinungen, die von der Lehre der Apostel abweichen, zerstörerisch?

Paulus spricht in 2. Kor 11,4 von der Gefahr, einen anderen Geist zu empfangen, einen religiösen Geist. Das ist eine schreckliche Sache!

Der religiöse Geist macht Menschen unfähig, ihr eigenes Verhalten im Licht Gottes zu bewerten. Sie können schließlich ohne schlechtes Gewissen Dinge tun, die ganz eindeutig im Wort Gottes verboten sind.

Jesus gibt ein Beispiel von schlimmster Verführung:

Joh 16:2 Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, wo jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu erweisen.

Menschen lassen sich von Satan gebrauchen und meinen, sie dienen Gott. Das ist schlimmstes Ausmaß von Verführung!

Du sagst vielleicht: Verführung, so was kann mir nicht passieren! Nur den anderen!

Aber die Frage ist: Prüfst du dich selbst oder lässt du dich von Gott an Seinem Maßstab prüfen?

Teil 2 An welchen Jesus glaubst du?

Im 2. Teil dieser Serie über Verführung geht es um den wahren Jesus.

In 2.Kor 11,4 erklärt Paulus, wie Verführung geschieht:

*4 Denn wenn der, welcher zu euch kommt, **einen andern Jesus predigt**, den wir nicht gepredigt haben, oder wenn ihr einen andern Geist empfanget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein **anderes Evangelium**, das ihr nicht angenommen habt, so ertraget ihr es wohl.*

Es gibt also nicht nur einen Jesus, sondern mehrere.

Wenn es tatsächlich mehrere, verschiedene Versionen von Jesus gibt (siehe 2.Kor 11,3-4), dann ist es ja wichtig, sicher zu stellen, dass wir an den richtigen Jesus glauben. An welchen Jesus glaubst du? Welcher ist der richtige Jesus?

Ein anderer Jesus ist der, der verschieden ist von dem Jesus, den Paulus gepredigt hat. Der richtige Jesus ist der, den Paulus gepredigt hat, der uns in den Evangelien beschrieben wird, der Jesus der Bibel.

Ich will jetzt einige wichtige Merkmale des wahren Jesus aufzählen. Wenn Du irgendwo von Jesus hörst, wo diese Merkmale geleugnet werden, kannst du sicher sein, dass nicht von dem Jesus der Bibel die Rede ist, sondern von einem anderen Jesus.

Der Jesus der Bibel ist Gott, der vor Seiner Menschwerdung von Ewigkeit her schon Seine Existenz im Himmel beim Vater hatte (Später werde ich darüber ein extra Video machen.)

Der Jesus der Bibel wurde geboren von einer Jungfrau,

lebte nur zur Ehre Gottes, hatte die Gesinnung, in allem dem Vater im Himmel zu gefallen und war ohne Sünde,

redete und tat nur, was der Vater Ihm aufgetragen hatte

nahm am Kreuz die Sünde der Welt auf sich. Jesaja schrieb: Er unsere Strafe getragen hat, damit wir Frieden mit Gott haben können, und im NT wird bestätigt, dass diese Aussage von Jesaja sich auf den Messias, auf den Menschen Jesus von Nazareth bezieht.

Jesus hat den Zorn Gottes über die Sünde für uns erlitten. Das wird sowohl von Vertretern der evangelischen wie der katholischen Landeskirche geleugnet, (siehe Interview Zollitsch, Erzbischof und jahrelang Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz), übrigens auch William Young, Autor des verführerischen Romans "Die Hütte" leugnet den Sühnetod Christi)

Weil Gott, der Vater, Seinen Zorn auf die Sünde Seinen eigenen Sohn treffen ließ, kann niemand Gott vorwerfen, ungerecht und hart zu sein.

Körperlich auferstanden am 3. Tag, wird wiederkommen als Richter und König der Welt

Der Jesus der Bibel liebt das Gute liebt und deshalb hasst Er das Böse. Heb 1,9

Er warnt uns vor der Lüge und der Heuchelei und Lehre der Pharisäer,

hat die Pharisäer mit ihrer Selbstgerechtigkeit und Heuchelei aus Liebe in massiver Weise konfrontiert,

hasst Vermischung 2. Kor 6

der mit glühendem Eifer den Tempel mit einer Geißel gereinigt hat,

Er will uns von Sünde überführen, weil Er uns liebt.

Off 3:19 Ich überführe und züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eifrig und tue Buße!

Er ruft uns, Ihm nachzufolgen, Ihn nachzuahmen, Ihm zu gehorchen.

der den Seinen Vater im Himmel beschreibt als liebenden Gott, dem Vergebung so wichtig ist, dass Er von uns verlangt, - nachdem Er uns alle Schuld vergeben hat - allen zu vergeben, die uns Unrecht getan haben, und der Seine Kinder den Folterknechten überliefert, wenn sie sich weigern, anderen zu vergeben.

Jesus:

Mt 18:35 Also wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebet.

Der Jesus der Bibel gebietet uns, dass wir das Böse verabscheuen, die Sünde und auch die Verführung,

Die Liebe sei ungeheuchelt, ohne Falsch! Verabscheut das Böse! Rö 12,9

Das **Böse** zu verabscheuen, nicht die Menschen, die versuchen, mit falscher Lehre zu verführen! Die sollen wir lieben und mit Respekt und ohne konfrontieren.

Und jetzt noch ein ganz wichtiges Merkmal des wahren Jesus: Er ist DIE Wahrheit, hat nie etwas Unwahres gesagt. Er ehrte die Schriften (was wir das Alte Testament nennen) als von Gott stammend, anerkannte sie als DIE Wahrheit, ewig gültig, unveränderlich.

Ist das der Jesus an du glaubst?

Wir wollen uns jetzt etwas genauer die Haltung Jesus zu den Schriften ansehen und welche Konsequenzen sich daraus für die Gläubigen ergeben.

Jesus zitierte viele Male aus dem Alten Testament und machte absolut klar, dass Er die Schriften als wahres Wort Gottes ansah. Ein Beispiel aus Mt 22,31–32:

Was aber die Auferstehung der Toten betrifft – habt ihr nicht **gelesen, was zu euch geredet ist von Gott**, der da spricht: Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.

Damit sagt Jesus, dass die Schriftstelle aus dem 2. Buch Mose das Reden Gottes ist.

Er zitierte zum Beispiel David aus den Psalmen und sagte: „David sprach im Heiligen Geist...“

Mit solchen Aussagen bezeugte Jesus den Ursprung und damit die Echtheit und Gültigkeit der Schriften. „Dein Wort ist Wahrheit“, betete Jesus zum Vater (Joh 17,17).

Deswegen war für Jesus auch klar, dass Gottes Wort absoluten Vorrang hat vor irgendwelchen Ideen von Menschen.

Hier seine Worte zu den Pharisäern und Schriftgelehrten, die Ihm vorwarfen, dass Seine Jünger die Überlieferung der Alten übertreten:

Mt 15:3 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Und warum übertretet ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen?

*6 Und so habt ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen *aufgehoben.*

7 Ihr Heuchler! Trefflich hat Jesaja von euch geweissagt, wenn er spricht:

8 «Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.

9 Vergeblich aber ehren sie mich, indem sie Lehren vortragen, welche Menschengebote sind.»

* etwas außer Kraft setzen, seiner Autorität berauben

Jesus hat hier sehr deutlich betont:

Die Überlieferung von Menschen, die Tradition, darf nicht über dem Wort Gottes stehen.

Im nächsten Video gehe ich auf die Haltung der Apostel zur Schrift ein und welche Folgen das für unseren Glauben heute hat.

Teil 3 Die Bedeutung der Heiligen Schrift

Im vorigen Teil haben wir die Haltung Jesu gesehen, wie Er die Schriften als von Gott bestätigte. Die gleiche Haltung sehen wir auch bei den Aposteln. Auch sie zitierten viele Male die Schriften und bestätigten, dass sie vom Heiligen Geist stammen. Beispiele dafür erspare ich mir jetzt, die kann jeder selbst finden der Apostelgeschichte und den Briefen der Apostel.

Hier eine interessante Aussage von Paulus:

Apg 24:14 Aber dies bekenne ich dir, daß ich nach dem Wege, den sie eine Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht,

Warum sagte er nicht: ich glaube den Schriften und auch allem, was Petrus, unser Papst, an Dogmen verkünden wird, ganz gleich, ob sie mit der Schrift übereinstimmen oder nicht?

Ganz einfach: weil weder Paulus noch die anderen Apostel Jesus so verstanden hatten, dass Petrus der erste Papst sei. Und auch Petrus selbst hatte dieses Verständnis nicht. Solche Ideen sind viel später hinzugefügtes Menschenwerk!

Wir sind Nachfolger Jesu, Nachahmer Gottes und Nachahmer von Paulus, der gesagt hat: Werdet meine Nachahmer!

Der Glaube, den Jesus lehrte und den die Apostel lehrten, war untrennbar mit einer Anerkennung der Schriften als Wort Gottes verbunden, mit einer Unterordnung unter die Schriften.

Die logische, aber folgenschwere Schlussfolgerung aus dem oben Gesagten:

Jede Form des Christseins, der Nachfolge Jesu, die diese Haltung zur Schrift nicht zeigt, entspricht NICHT dem Willen Gottes!

Dieser Grundsatz, dass der Glaube sich nur an der Schrift ausrichten muss, wird Sola Scriptura genannt- ist, wie wir gesehen haben, nicht eine Erfindung der Reformatoren sondern ein grundlegendes biblisches Prinzip, das wir von Jesus und den Aposteln lernen müssen. (Hinweis auf Artikel Sola Scriptura)

Der Glaube der KK kommt aus der Bibel UND der Tradition, der Überlieferung gleichermaßen.

Im Katechismus der katholischen Kirche wird offiziell der Glaube der KK beschrieben:

Die Heilige Überlieferung und die Heilige Schrift sind eng miteinander verbunden und haben aneinander Anteil. Denselben göttlichen Quell entspringend, fließen beide gewissermaßen in eins zusammen und streben demselben Ziel zu (DV 9). — KKK 80

So ergibt sich, daß die Kirche“, der die Weitergabe und Auslegung der Offenbarung anvertraut ist, „ihre Gewißheit über alles Geoffenbarte nicht aus der Heiligen Schrift allein schöpft. Daher sind beide mit dem gleichen Gefühl der Dankbarkeit und der gleichen Ehrfurcht anzunehmen und zu verehren (DV 9). — KKK 82

***Wir glauben alles, was im geschriebenen oder überlieferten Wort Gottes enthalten ist und was die Kirche als von Gott geoffenbarte Wahrheit zu glauben vorlegt (SPF20).
— KKK 182***

Jeder Katholik wird von seiner Kirche verpflichtet, nicht nur der Bibel, sondern auch der Tradition seiner Kirche zu glauben!

DAS ist der entscheidende Unterschied zur katholischen Lehre!

Protestanten – Bibel Katholiken Bibel plus Tradition

Ohne das Lehramt der Kirche könnten wir angeblich die Bibel nicht verstehen.

In dem von Johannes Hartl herausgegebenen „Mission Manifest“ schreibt Bernhard Meuser in Kapitel 7: „Zwei Bücher sind es, die Jünger brauchen, um Jünger zu werden – die Bibel zuerst und dann den [katholischen] Katechismus. [...] Wahr ist, man braucht beides. [...] Was wüsste man vom Glauben und Leben der Kirche, würde man sich nur auf die Bibel und nicht auch auf die Überlieferung der Kirche beziehen? [...] Der Katechismus ist der hermeneutische Schlüssel zur Kirche. Er ist das Buch, in dem all das zusammenhängend benannt, vernünftig erhellt und kirchlich verbürgt wird, was man begründet hoffen darf, notwendig glauben und konsequent tun sollte, um Christ zu sein.“

Das Problem besteht darin, dass der Katechismus der kK an entscheidenden Stellen der Bibel widerspricht. Die KK kann gar nicht beides, Bibel und Tradition, in gleicher Weise annehmen. Und die Praxis zeigt, dass sie die Überlieferungen dem Wort Gottes vorziehen.

Zitat von Johannes Hartl in einem Brief an mich (einer Veröffentlichung seines Briefes hat er zugestimmt):

„Ich habe unendlich viele Diskussionen zwischen Katholiken und Protestanten erlebt. Es gibt großartige Argumente auf beiden Seiten, am Ende ist es extrem schwierig, eine von beiden Seiten als falsch zu bezeichnen.“

Ist das wirklich so?

Nun, dann nehmen wir mal ein ganz einfaches Beispiel, das auch schon den entscheidenden Unterschied aufzeigt zwischen dem Glauben, den die Bibel lehrt und dem katholischen Glauben:

Jesus lehrt, man muss von neuem geboren werden, sonst kann man das Reich Gottes nicht sehen. Man wird von neuem geboren durch einen souveränen Akt Gottes, den Er denen gewährt, die Jesus aufnehmen.

Joh 1,

12 Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;

13 welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Was kann man daran missverstehen? Jeder kann diese einfache Aussage ohne die Hilfe einer Kirche verstehen. Wenn man nicht durch Gottes Wirken von Neuem geboren ist, kann dieser grundlegende Mangel durch keine menschlichen Bemühungen und Rituale behoben werden. Nur dadurch, dass jemand Jesus aufgenommen hat, ist er durch Gottes Gnade ein Kind Gottes geworden.

Ich brauche keine Kirche oder Päpste, um diesen einfachen Sachverhalt zu verstehen.

Entweder es stimmt, was Jesus über die neue Geburt lehrt, nämlich dass man durch das persönliche Aufnehmen von Christus von neuem geboren wird oder es stimmt, was die KK sagt: durch die Taufe wird man ein Kind Gottes. Beides kann nicht zugleich richtig sein.

Wieso ist es schwierig zu sagen, welche Seite Recht hat?

Aus einer falschen Definition von Christsein und einer falschen Taufe entsteht zwangsläufig eine falsche Kirche.

Was sagt Gott selbst über Sein Wort?

Es ist wahr, d.h. es beschreibt die Realität, ist unveränderlich, verlässlich und ausreichend, macht die Unverständigen weise und vieles andere mehr.

Jesus sagt: Ihr irrt, weil ihr die Schriften nicht kennt noch die Kraft Gottes, den Heiligen Geist. Jesus hat verheißen: Der Heilige Geist, der Wahrheit, wird uns in alle Wahrheit führen.

Also genügt die Kenntnis der Schriften und eine lebendige Beziehung zum HG aus, um vor Irrtum geschützt zu sein.

Er sagt nicht: Ihr irrt, weil ihr die Lehren der KK nicht annehmt.

Die Heilige Schrift gibt uns keinen einzigen Hinweis darauf, dass es noch etwas anderes braucht, um nicht in die Irre zu gehen.

Wir brauchen keine späteren Konzilsbeschlüsse oder Dogmen eines angeblich unfehlbaren Papstes, um Gott in richtiger Weise dienen zu können. **Wer etwas anderes behauptet, ob Herr Meuser oder Herr Hartl oder die KK, ist im Widerspruch zur Heiligen Schrift.**

Ganz im Gegenteil: Der Herr sagt, dass die aufrichtige Hingabe an Sein Wort **völlig ausreichend** ist. Eine weitere Bestätigung für diese wichtige Aussage finden wir in Sprüche 2,1-12:

- 1 *Mein Sohn, wenn du meine Worte annimmst und meine Gebote bei dir bewahrst,*
- 2 *so daß du der Weisheit dein Ohr leihst und dein Herz zur Klugheit neigst;*
- 3 *wenn du um Verstand betest und um Einsicht flehst,*
- 4 *wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschest wie nach Schätzen,*
- 5 *so wirst du **die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes erlangen.***
- 6 *Denn der HERR gibt Weisheit, aus seinem Munde kommen Erkenntnis und Verstand.*
- 7 *Er sichert den Aufrichtigen das Gelingen und beschirmt, die unschuldig wandeln,*
- 8 *daß sie die Pfade des Rechts bewahren; und er behütet den Weg seiner Frommen.*
- 9 *Dann wirst du Tugend und Recht zu üben wissen und geradeaus wandeln, nur auf guter Bahn.*
- 10 *Wenn die Weisheit in dein Herz kommen und die Erkenntnis deiner Seele gefallen wird,*
- 11 *dann wird die Vorsicht dich beschirmen, der Verstand wird dich behüten,*
- 12 *um dich zu erretten von dem bösen Weg, von dem Menschen, der Verkehrtes spricht;*

Wenn... dann Hingabe an die Gebote Gottes, Suchen und Forschen nach der Wahrheit

Dann wirst du verstehen die Furcht des Herrn und die Erkenntnis Gottes gewinnen, und das alles ohne jede Hilfe des Lehramtes der KK! Was brauchen wir mehr, wenn wir die Furcht des Herrn in unserem Leben haben und Erkenntnis Gottes gewinnen?

2.Ti 3,16-17: Jede Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke ausgerüstet.

Paulus sagt hier: Wir brauchen nur die Schrift! Sie gibt uns alles, was wir für ein Gott wohlgefälliges Leben brauchen, völlig ausgerüstet um zu leben und lehren. Eine Lüge der KK, dass man den KKK braucht.

Noch ein ganz wichtiger Gedanke zum KKK:

Ist folgendes für dich vorstellbar: Gott offenbart sich in der Bibel als der wahre, reine, heilige, treue Gott, der nicht ändern wird, was aus Seinem Mund hervorgegangen ist. Er gibt uns Sein Wort schriftlich, damit wir Seinen Willen kennen können. Und dann, Jahrhunderte nach Abschluss der Bibel beauftragt Er Menschen, in Seinem Namen Dinge zu lehren, die dem widersprechen, was Er zuvor gesagt hat? Unvorstellbar!

Aber genau das wollen uns Katholiken erzählen!

Bsp Johannes Hartl in seinem Buch „Katholisch als Fremdsprache: Der Protestant sagt zum Katholiken: Das mit der Marienverehrung steht aber nicht in der Bibel. Da kann der Katholik antworten: Das muss auch nicht in der Bibel stehen. Das hat der heilige Geist später offenbart.“

Eine solche Sicht von Gott öffnet die Tür für alle möglichen und unmöglichen Ideen über Gott und Seinen Willen. Woran will man dann die Echtheit dieser Ideen überprüfen? Wenn nicht die Heilige Schrift, was wäre dann der verlässliche Maßstab? Etwa eine Kirche, die sich viele Male geirrt und sich selbst widersprochen hat?

Wer die Liebe zur Wahrheit nicht annimmt, wird verführt werden, Geist des Irrwahns 2. Th2,9-12 wichtiges biblisches Prinzip, das nicht nur in Bezug zum kommenden Antichristen gilt, sondern auch schon jetzt gültig ist.

Wenn unser Schutz nun darin besteht, dass wir die Liebe zur Wahrheit annehmen, dann musst du dich doch fragen lassen:

Wie sieht dein Verhältnis zur Wahrheit aus?

Glaubst Du, dass es Wahrheit überhaupt gibt? Außerhalb und unabhängig von dir selbst?

Dass sie für jeden Menschen gleich ist? Dass man sie finden kann? Dass es wichtig ist, die Wahrheit zu finden?

Dass nur die Wahrheit Kraft hat, uns zu befreien?

Dass es ernst gemeint war, als Jesus sagte, der Heilige Geist würde und in ALLE Wahrheit führen?

Glaubst Du, dass der Heilige Geist der Autor der Heiligen Schrift ist?

Glaubst Du, dass die Wahrheit in der Heiligen Schrift zu finden ist?

Glaubst Du, dass Du verpflichtet bist, alles, was sich als Wahrheit ausgibt, aber tatsächlich der Heiligen Schrift widerspricht, als Lüge zu benennen und zu verwerfen?

Wenn deine Antwort jedes Mal Ja ist, dann wirst Du Wahrheit schätzen, lieben und begehren. Und dann wirst Du die Wahrheit finden und sie wird dich schützen und bewahren.

Teil 4 Der Glaube, den die Bibel lehrt

Wir werden uns einige grundlegende Wahrheiten über den Glauben anschauen, weil die ganze Verwirrung in der Ökumene-Debatte gibt es nur deshalb, weil das Verständnis vom christlichen Glauben so verschwommen und unklar geworden ist. Wenn wir zum biblischen Original zurück kehren, löst sich der ganze Nebel auf.

Wenn wir das Original kennen, erkennen wir schnell die Fälschungen.

Glauben an Gott beginnt gemäß der Lehre Jesu und der Apostel mit Buße, das bedeutet Umkehr in der Gesinnung, Hingabe an den Herrn mit der Bereitschaft, Ihm zu gehorchen. Echter Glauben im Herzen ist ein Geschenk Gottes, das Er jedem gibt, der die Bedingung erfüllt: Buße. Ohne Buße gibt es keinen von Gott gewirkten Glauben.

Johannes der Täufer:

Mt 3:2 und spricht: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Jesus:

Mt 4:17 Von da an begann Jesus zu predigen und zu sprechen: Tut Buße; denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Petrus zu Pfingsten:

Apg 2:38 Was sollen wir tun, Brüder? Petrus aber [sprach] zu ihnen: Tut Buße, und ein jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Petrus sagte nichts davon, dass man einer Kirche beitreten muss, bestimmte Rituale praktizieren und ihre Regeln befolgen muss und sich bedingungslos ihrem Führer unterwerfen muss, um Kind Gottes zu werden und zur Gemeinde Christi zu gehören.

Paulus: *Apg 26:20 sondern ich habe zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem und dann im ganzen jüdischen Lande und den Heiden verkündigt, sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren, indem sie Werke tun, die der Buße würdig sind.*

Was bedeutet Werke, die der Buße würdig sind?

Jesus muss den ersten Platz haben in unserem Leben. Nichts darf eine größere Bedeutung haben in unserem Leben, keine andere Stimme ist maßgebend, jede andere Quelle der Wahrheit und Weisung für unser Leben wird verworfen. Kein Guru, keine religiöse Institution, keine andere Stimme, die der Wahrheit Gottes widerspricht, wird akzeptiert. Unser ganzes Leben, unsere Taten, Worte, Fantasien, Ziele und Werte werden am Maßstab des Wortes Gottes gemessen und neu bewertet. Kein Bereich wird ausgelassen. Wir kehren uns ab von, was in den Augen Gottes verkehrt ist, ganz gleich, wie viel Vergnügen es uns bereitet hat und sind entschieden, die Sünde aus unserem Leben zu verbannen. DAS ist Buße, der Anfang eines Lebens unter der Herrschaft Christi.

Ein Baby kann nicht das Evangelium verstehen und deshalb auch nicht darauf reagieren und Buße tun. Deshalb macht es keinen Sinn, Babys zu taufen. Die Taufe rettet nicht, sondern der echte, biblische Glauben.

Die Bibel spricht von der Buße von den toten Werken. In Heb 6,1 heißt es, einen Grund zu legen mit der Buße von den toten Werken und dem Glauben an Gott. Auch wieder die gleiche

Reihenfolge: erst Buße, dann Glauben. Ein formales Sündenbekenntnis aus religiöser Pflicht ohne Reue, ohne echten Vorsatz, diese Sünden jetzt zu lassen, zu hassen, zu bekämpfen, ist ein totes Werk. Es verunehrt Gott. Bestimmte Dinge zu tun, um dadurch Ablass der Sündenstrafen zu erlangen, sind tote Werke.

Hier einige Schriftstellen, die das Wesen des biblischen Glaubens definieren:
Joh 3,36 Ga 3,1 und 5,8 Joh 17,17 1.Pe 1,23

Aber Wahrheit ist nicht nur die objektiv vorhandene Realität der Sichtweisen Gottes. Wahrheit braucht es auch in unserem Innern.

Ps 51:6 Siehe, du hast Lust an der Wahrheit im Innern, und im Verborgenen wirst du mich Weisheit kennen lehren.

Um die objektive Wahrheit Gottes zu erkennen, braucht es eine Haltung der Wahrhaftigkeit in unserem Inneren. Ohne diese innere Haltung können wir die Wahrheit hören, aber nicht verstehen.

Deswegen sagt Jesus:

Joh 7:17 Will jemand seinen Willen tun, der wird innewerden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich aus mir selbst rede.

Hier haben wir einen ganz wichtigen Schlüssel zum Verständnis, warum Menschen sich viel mit der Bibel befassen können und doch nicht das Wesentliche verstehen.

Die Pharisäer und Schriftgelehrten studierten fleißig die Schriften, wussten alles, was die Propheten geschrieben hatten über den kommenden Messias. Aber als er kam und vor ihnen stand, konnten sie ihn nicht erkennen.

Wahrhaftigkeit ist gefragt! Wer unbedingt auf seinem Standpunkt beharren möchte, obwohl die Heilige Schrift etwas anderes lehrt, wer unbedingt an die Richtigkeit seiner Kirche glauben will, aber nicht bereit ist, die Lehren seiner Kirche mit der Schrift zu vergleichen, ist nicht wahrhaftig wird DESHALB die Wahrheit nicht erkennen können.

Zitat aus meinem ersten Brief an Johannes Hartl:

„In Ihrer Botschaft „Zeugnis für die Wahrheit“ sagen Sie zu Recht, „zu unterscheiden, was ist wahr und was ist falsch, ist nicht böse, ..., sondern ein Akt der Liebe.“ Nur möchte ich Sie bitten, das nicht nur auf moderne Irrlehren anzuwenden sondern in gleicher Weise auch auf ganz alte Irrlehren, die es leider gibt in der von Ihnen so geliebten katholischen Kirche. Lieben Sie Ihre Kirche und vor allem die Menschen, die im System der KK gefangen gehalten werden, mit der Liebe Gottes. Helfen Sie den Menschen, zu unterscheiden was ist wahr und was ist falsch.“

Die etwas später erfolgte Veröffentlichung des Buches „Katholisch als Fremdsprache“ zeigt eindeutig, dass Johannes Hartl zu dieser Art von Liebe zu seiner Kirche nicht bereit ist.

Die religiösen Gläubigen von 2. Tim 3 lernen andauernd, KÖNNEN aber nicht zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Warum? Weil sie der Wahrheit widerstehen. Deshalb ist ihr Denken verdorben, sie sind unfähig zum Glauben.

Deshalb sagte ich in einem früheren Teil dieser Serie: Liebe zur Wahrheit annehmen – das ist unser Schutz vor Verführung 2. Th 2,9-10

Er redet zu uns durch Sein Wort und teilt uns Seine Sichtweisen mit.

Jes 55,8-9

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Am 3,3 Wie können zwei miteinander gehen, sie seien denn einig zuvor!

Rö 12,2 Erneuerung unseres Denkens bedeutet, mit Gott übereinzustimmen, die Dinge so zu sehen, wie Er sie sieht um prüfen zu können, was der Wille Gottes ist!

Der Heilige Geist will uns in alle Wahrheit führen, und zwar anhand der Schrift.

Zwei Zitate aus dem Westminster Bekenntnis von 1647: *(es) kommt unsere volle Überzeugung und Gewissheit von ihrer (gemeint ist die Bibel) unfehlbaren Wahrheit und ihrer göttlichen Autorität aus dem inneren Wirken des Heiligen Geistes, **der durch und mit dem Wort in unseren Herzen Zeugnis gibt.***

Artikel 1.10. Alles ist an der Schrift zu prüfen

Der oberste Richter, vor dem alle Religionsstreitigkeiten zu entscheiden sind und alle Konzilsbeschlüsse, Meinungen der alten Schriftsteller, Lehren der Menschen und Meinungen einzelner zu prüfen sind kann niemand anderes sein als der Heilige Geist, der in der Schrift redet und in dessen Urteil wir zur Ruhe kommen müssen, ...

Wir sollen den Heiligen Geist als Geist der Wahrheit kennenlernen und willkommen heißen in unserem Leben.

Zum Schluss Hinweis auf das Booklet „Das Wort Gottes - Die Rolle der Heiligen Schrift im Leben des Gläubigen“.

Teil 5 Wir dürfen doch nicht richten! Oder?

Wenn jemand sich deutlich gegen bestimmte unbiblische Lehren äußert, dauert es meist nicht lange, bis ihm jemand entgegentritt mit dem ermahnenden Wort: Du darfst nicht richten!

Und ganz besonders viel Empörung löst es bei manchen aus, wenn man Namen nennt von Menschen, die zerstörerische Lehren verbreiten. „Das ist lieblos!“

Wie steht es mit diesem biblischen Verbot des Richtens? Und ist es wirklich lieblos, konkret vor falschen Diensten zu warnen?

Richten ist gemäß den Worten Jesu ganz eindeutig verboten.

Lu 6:37 Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet; verurteilt nicht, so werdet ihr nicht verurteilt; sprecht los, so werdet ihr losgesprochen werden!

Aber was vielen nicht bewusst ist: Derselbe Jesus hat auch das Richten geboten.

Joh 7:24 Richtet nicht nach dem Schein, sondern fället ein gerechtes Urteil.

Der Zusammenhang ist die richtige Beurteilung des Dienstes Jesu. Es ging um den Vorwurf, dass Jesus einen Dämon habe und dass Er durch ein Heilungswerk gegen den heiligen Sabbat verstoßen habe.

Es gibt 2 Möglichkeiten, mit diesem scheinbaren Widerspruch der beiden Worte Jesu umzugehen. Entweder ist Jesus verwirrt und weiß nicht, was Er sagt. Heute so, morgen so. Oder es gibt zwei verschiedene Arten von Richten, ein verbotenes und ein gebotenes Richten.

Verbotenes Richten, wenn eine Person aus einer negativen Haltung heraus verurteilt wird. Bsp Jemand hebt die Hände zu Gott in der Zeit der Anbetung in einer Gemeinde, in der die Mehrheit das nicht tut. Er wird von einigen gerichtet: „Der denkt wohl, er sei was Besseres, stellt nur seine Frömmigkeit zu Schau!“

Hier wird das Wort „Richten“ im Sinne von aburteilen, verdammen, jemd. schlechtmachen benutzt und so etwas ist natürlich verboten.

Aber es gibt gebotenes Richten, bei dem es um das Beurteilen einer bestimmten Lehre oder eines Dienstes geht. Hier wird das Wort „Richten“ im Sinne von beurteilen, unterscheiden benutzt.

Hier ein gutes Zitat von Johannes Hartl, dem ich in diesem Punkt voll zustimmen kann. Es stammt aus dem Vortrag „Zeugnis für die Wahrheit“, gehalten im März 2011, wo es um moderne Irrlehren geht.

„Unterscheiden, was ist wahr und was ist falsch, ist nicht böse, ist nicht gemein, ist nicht menschenverachtend, ist nicht intolerant, sondern ist ein Akt der Liebe.“

Wir sollen keine Person verurteilen, aber wir sollen sehr wohl über Gedanken und Lehre richten. Wir sollen, wir müssen, Du sollst, Du musst ... Wenn Du mündig in Jesus bist, wenn Du 'ne Bibel hast, kannst Du nicht sagen, es gibt unterschiedliche ..., jeder darf so ein bisschen sein. Natürlich ist jeder frei, sich seine eigenen Lügen zusammenzubasteln, aber Du bist nicht frei, so zu tun, als wären die alle wahr.“

Die sicherste Methode, um die Interpretation einer biblischen Aussage zu überprüfen, ist diese: man schaut in der Bibel nach, ob diese Interpretation mit dem Bibeltext übereinstimmt.

In diesem Falle: Wenn der Satz Jesu „Richtet nicht!“ bedeuten soll, dass es immer und jedem Fall grundsätzlich verboten ist, ein negatives Wort über eine Lehre oder einen Dienst zu sprechen, müssten wir dies im Dienst von Jesus und den Aposteln bestätigt finden. Die sind ja unsere Vorbilder! Ist das der Fall? Finden wir keine Beispiele von negativen Worten über Dienste bei Jesus und den Aposteln.

Ich möchte einige Beispiele von Richten im NT aufzeigen:
Jesus und die Pharisäer, siehe Mat 23 Sohn der Hölle

Jesus der Richter Heb 4,12-13 Das Wort ist Richter unserer Gedanken und Gesinnungen des Herzens

Paulus nennt die falschen Apostel in 2.Kornther 11,13-15 „Diener Satans“

Jesus lobt die Gemeinde von Ephesus in Off 2,2

Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld, und dass du die Bösen nicht ertragen kannst, und dass du die geprüft hast, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner erfunden;

Das Urteil von Paulus über Menschen, die auf jüdische Legenden und Gebote von Menschen achten, die sich von der Wahrheit abwenden:

Tit 1:16 Sie geben vor, Gott zu kennen; aber mit den Werken verleugnen sie ihn. Sie sind verabscheuungswürdig und ungehorsam und zu jedem guten Werke untüchtig.

an die Korinther

1Kor 5:12-13 Denn was soll ich die richten, die außerhalb [der Gemeinde] sind? Richtet ihr nicht die, welche drinnen sind? Die aber draußen sind, wird Gott richten. Tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg!

1Kor 6:2 Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten?

1Kor 6,

4 Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens Entscheidungen zu treffen habt, so setzt ihr solche zu Richtern, die bei der Gemeinde nichts gelten!

5 Zur Beschämung sage ich's euch: demnach ist also nicht ein einziger Sachverständiger unter euch, der ein unparteiisches Urteil fällen könnte für seinen Bruder;

die kritischen Menschen in Beröa:

Apg 17:11 Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte.

Ich denke, das sind jetzt genug Beispiele in der Bibel von Gott wohlgefälligem Richten.

Habe eine Frage:

Ist es Sünde, andere Menschen zu verführen? Natürlich! Weil Verführung durch falsche Lehre immer eine Verführung ist zu einer Gesinnung oder einem Lebensstil, der Gott verunehrt.

Was sagt die Bibel, wie man umgehen soll mit einem Bruder, der sündigt? Ga 6,1 hingehen, zurecht bringen, im Geist der Sanftmut

Genau diese Verantwortung für den Bruder und die Gemeinde sehen wir bei Paulus, als er Petrus wegen seiner Heuchelei konfrontiert.

Und warum tun dann die Leiter, die vorgeben, an die Bibel als das Wort Gottes zu glauben, nicht das, was Gott ihnen im Umgang mit Menschen gebietet, die das Wort Gottes verdrehen und andere verführen, wenn sie die Verführer treffen auf den ökumenischen Veranstaltungen wie „Gemeinsam für Europa, ACK, Christlicher Convent Deutschland?

„Aber Namen von anderen Gläubigen, die Verkehrtes lehren, sollte man in der Öffentlichkeit nicht nennen. So was macht man einfach nicht! Gehört sich nicht! Das wäre nicht in der Liebe!“

1.Ti 1,19

ein gutes Gewissen bewahrest.

19 *Dieses haben etliche von sich gestoßen und darum am Glauben Schiffbruch gelitten.*
20 *Unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, welche ich dem Satan übergeben habe, damit sie gezüchtigt werden, nicht mehr zu lästern.*

2.Ti 2,

16 *Die ungöttlichen eitlen Geschwätze aber vermeide; denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten,*

17 *und ihr Wort wird um sich fressen wie ein Krebs; unter welchen Hymenäus ist und Philetus,*

18 *die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, daß die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben etlicher zerstören.*

2.Ti 4

14 *Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erzeugt; der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken.*

15 *Vor ihm hüte auch du dich, denn er hat unseren Worten sehr widerstanden.*

Damit soll es hier genug sein mit dem Thema „Richten“. Im nächsten Teil dieser Serie geht um die Sprache der Verführung.

Teil 6 Die Sprache der Verführung

Im 6. Teil dieser Serie über „Schutz vor Verführung“ wollen wir uns jetzt mit der Sprache der Verführung beschäftigen.

Wie funktioniert Verführung?

Alte, vertraute biblische Begriffe werden neu definiert. Die Methode ist folgende:

dem Wort wird nicht direkt widersprochen, sondern es wird scheinbar angenommen, dann aber stillschweigend ohne besondere Ankündigung umgedeutet, mit neuer, anderer Bedeutung gefüllt.

Wie die Schlange Eva verführte mit List:

Sollte Gott gesagt haben? nicht direkt widersprochen, aber die offensichtliche Bedeutung wird angezweifelt, wenn der Zweifel sein Werk getan hat und die eindeutige Hingabe an Gottes Wort bröckelt, dann wird der "wahre" Sinn des Wortes erklärt.

Im folgenden will ich einige Beispiele anführen, die zeigen, wie wichtige christliche Grundbegriffen verfälscht werden und wie fromme Sprache benutzt wird, um zu verwirren. Das ist wirklich ärgerlich, weil Sprache ja eigentlich dazu gegeben wurde, um präzise Gedanken zu vermitteln und Klarheit zu schaffen. Aber der religiöse Mensch liebt vage, mehrdeutige Aussagen. Doch der Gott der Bibel ist eindeutig, klar, nicht sowohl ... als auch.

An diesen Beispielen können wir unser geistliches Beurteilungsvermögen schärfen.

Liebe Gott ist Liebe. Das Ziel des Glaubens ist Liebe. Wer könnte etwas gegen die Liebe sagen?

Wir müssen immer fragen, wie wird jetzt dieser Glaubensgrundsatz in der Bibel gefüllt, wie wird er praktisch angewandt. Also: Wie sieht die Liebe Gottes konkret aus?

Bsp. Rick Joyners Nachruf auf den verstorbenen Papst Johannes Paul II.: „er liebte den Heiligen Geist“

Bibel: eine Liebe ohne Wahrheit ist nicht die Liebe Gottes, die Liebe freut sich an der Wahrheit und wir sollen die Wahrheit sprechen in Liebe.

Man kann nicht den Heiligen Geist lieben ohne Sein Wort zu lieben. So etwas ist in der Schrift undenkbar! Ist für den Herrn undenkbar!

„Die Liebe bedeckt eine Menge Sünden.“ Was bedeutet diese Aussage? Dass wir großherzig über Sünde hinweg sehen sollen? Dass Verbrechen unter den Teppich gekehrt werden sollen? Gibt es Beispiele im AT oder NT, dass Gott so handelt bei mutwilliger, fortgesetzter Sünde? Ich kenne nicht ein einziges Beispiel für solch einen Ausdruck von Liebe.

Wie ich viele Male gesagt habe: GOTT ist Liebe. Wie Jesus in NT mit Menschen umgeht, DAS ist Liebe, jede einzelne Situation. Oftmals sehr anders als wir handeln würden und anders als wir uns Liebe vorstellen oder wünschen.

Demut Bsp protestantischer Leiter rühmt die „Demut“ von Leuten aus der Schönstatt-Bewegung. Das ist eine Gruppierung innerhalb der kK, die der Meinung ist, dass der Glaube an Gott wieder belebt wird, wenn man sein Leben Maria weiht. Und dazu aufruft, dass Menschen dies tun sollten.

Jesus zeigt uns, wie wahre Demut aussieht, nie ohne Wahrheit, immer das Ziel, den Vater zu ehren.

Eine Demut, die es wagt, entgegen dem klaren Verbot Gottes, andere Namen anzurufen, Menschen zu diesem Schritt zu ermutigen wie die Schönstatt- Leute, ist nicht demütig, sondern in hohem Maße unabhängig von Gott und damit stolz.

Sich seiner Sache nicht gewiss sein, keine absolute Ausdrücke zu gebrauchen, das wird heute oft als Demut verstanden. Sehen wir so etwas bei Jesus oder den Aposteln?

Facebookdiskussion zum Thema Ökumene: überhebliche Absonderung

Wer auf Wahrheit beharrt, ist stolz.

Stattdessen sollten „auf eigene Rechthaberei verzichten, sich dem Kreuz/ Jesus beugen und Ihn in den Mittelpunkt stellen“. Wenn Jesus im Mittelpunkt steht, dann steht Sein Wort im Mittelpunkt.

Einheit

Es ist höchste Zeit, dass alle Christen zusammenarbeiten, im Himmel gibt es keine Konfessionen. Richtig, aber wenn wir hier auf der Erde alle uns ans Wort Gottes, an die Lehre Jesu und der Apostel halten würden, gäbe es hier auch keine Konfessionen. Wie viele Konfessionen gab es in der Apostelgeschichte? Warum? Weil die Gläubigen in der Lehre der Apostel blieben.

„500 Jahre Trennung sind genug!“

.

„Nur in der Einheit kann eine komplette Transformation in Deutschland geschehen.“

„Wenn alle Christen zusammenstehen, kann Gottes Traum für unsere Welt Realität werden. Uns verbindet mehr als uns trennt.“

Natürlich ist der Herr für Einheit. Aber wie definiert Er Einheit? Für wen hat Er gebetet in Joh 17: sie Sein Wort angenommen haben, die sich heiligen in der Wahrheit. Sie sollen alle ein sein, wie Jesus mit dem Vater eins ist. Schönstatt oder Fokulare sind nicht mit Jesus und dem Vater eins.

„Alle Menschen sind Kinder Gottes! Die Liebe schließt niemanden aus!“ Grundsätze der Fokular-Bewegung, aber nicht Grundsätze Christi.

„Abgrenzungskriege, aus Unsicherheit über die eigene Identität“ diese interessante Formulierung benutzte Herr Hartl in einem Interview mit der Zeitschrift Idea.

Ich halte so etwas für ein unfaires Argument, weil es kein sachliches Argument ist, das biblische Fakten benutzt, um den Gegner zu widerlegen sondern das den Gegner diskreditiert und zum Seelsorgefall macht.

Wenn Paulus das wahre Evangelium klar abgegrenzt hat gegen Fälschungen des Evangeliums, geschah das aus Unsicherheit über die eigene Identität? Ganz im Gegenteil! Weil er wußte, wer er war, ein Sklave Christi, der nicht mehr eigene Wege gehen darf und will, weil er wußte, wer ihn beauftragt und gesandt hatte, konnte er seine Botschaft nicht ändern. Sein Evangelium hatte er per Offenbarung direkt vom Herrn bekommen. Ga 1,11

Ganz ähnlich funktioniert das folgende Zitat eines sehr bekannten charismatischen Leiters: Wer Probleme mit Marienkult bei den Katholiken hat, der hat einen Mangel an Vaterliebe, einen Waisengeist.

Ich bin ganz sicher, dass Paulus, wenn es den Marienkult schon zu seiner Zeit gegeben hätte, dann hätte er sich dagegen ausgesprochen. Genau wie Johannes das wahre Evangelium deutlich von der Lehre der Gnosis abgegrenzt hat. Würde dieser charismatische Leiter es dann auch wagen, Paulus ein seelsorgerliches Problem zu unterstellen und sagen: Paulus hat einen Waisengeist?

Papst Franziskus: „Wer Maria nicht hat, ist ein Waise!

“Wir lieben Jesus, bei uns steht Er im Mittelpunkt, strittige Themen, die Streit bringen könnten, lassen wir einfach weg.“

Rat vor einem Dienst in einer christlichen Tagungsstätte: Christen aller Konfessionen sollen sich bei uns wohlfühlen, also bitte alle Streitfragen weglassen.

Aber: Unser Glaube hat Inhalte, die wir nicht einfach weglassen können, weil einige damit nicht einverstanden sind. Die Glaubensinhalte sind nicht verhandelbar!

Alle grundlegenden Aussagen des Evangeliums sind heute Streitfragen, weil der Geist der Welt gegen die Wahrheit des Evangeliums erbitterten Widerstand leistet. Jesus ist Gott, starb für uns, leibhaftig auferstanden, kommt körperlich wieder, wie wird man Christ, Taufe, Erfüllung mit dem Heiligen Geist und dem dazugehörigen Sprachengebet und vieles andere sind Lehren der Heiligen Schrift, die von vielen religiös eingestellten Menschen verworfen werden.

„Wir wollen nicht auf das Trennende sehen, sondern auf das Gemeinsame“

Als bibelgläubige Christen haben wir z. Bsp. sehr viel gemeinsam mit dem Teufel. Gott ist real, der Schöpfer, der Mensch Jesus von Nazareth ist Gott, Jesus hat am Kreuz für die Sünde bezahlt, ist körperlich auferstanden, kommt wieder als Richter und König, die Bibel ist Gottes Wort, all das glaubt der Teufel auch. **Es wäre töricht, nur auf das Gemeinsame zu schauen, wir müssen auch auf das Unterscheidende sehen.** Trotz all dieser Gemeinsamkeiten gibt es einen wesentlichen Punkt: der Teufel beugt nicht seine Knie vor Gott und will Ihm nicht dienen und Ihn lieben, will selber Gott sein.

Toleranz

Die ursprüngliche Bedeutung von Toleranz: es zu ertragen, dass es andere Meinungen gibt. Heute verlangt die Toleranz, dass ich die andere Meinung als genau so richtig ansehe wie meine eigene.

„Ist es nicht intolerant, dem anderen seine Wahrheit zu bestreiten? Kann und darf nicht jeder denken, was und wie er will?

Es gibt doch nicht nur eine Wahrheit, es gibt doch viele. Jede Gruppierung soll die Wahrheit der anderen respektieren; keine darf der anderen die Wahrheit absprechen. Dann haben wir Frieden!“

Ein beliebter Begriff der Befürworter der Ökumene: Versöhnte Vielfalt

Versöhnung ist Gottes Anliegen, natürlich! Aber nicht Versöhnung zwischen Wahrheit und Lüge, Demut und Rebellion. Warum hat Jesus eigentlich keine Versuche unternommen, sich mit den Pharisäern zu versöhnen?

Website Christlicher Convent Deutschland (CCD):

„zunehmende Einheit in versöhnter Vielfalt der Jesusnachfolger.

... die vielfältige Spiritualität, welche Gottes Geist unter uns geschenkt hat.“

Hat der Heilige Geist eine Spiritualität geschenkt, in der ein Stück Brot angeboten wird? In der Götzendienst praktiziert wird? (Zum Thema „Mariananbetung“ komme ich später in Teil 8)

„Wir nehmen unsere vielfältigen Berufungen, Mandate und Prägungen ernst. Wir wollen einander im Namen Jesu ermutigen und segnen.“

Ja, aber sind sie auch auch zu ermahnen, zurecht zu weisen, wenn falsche Dinge geglaubt und gelehrt werden? Offensichtlich nicht!

Ein beliebtes, aber unfaires Argument:

„Das Thema viel zu komplex, darüber wird von den größten Experten seit langem gestritten, am Ende schwierig zu sagen, wer Recht hat. Und jetzt kommst du und willst eine Sache entscheiden, über die viel Größere als du seit langen streiten, ohne zu einem Ergebnis zu kommen? Hast Du mehr Einsicht und Erkenntnis als diese großen Experten?“

Das ist die Methode der Einschüchterung!

Warum kommen die Experten zu keinem Ergebnis? Weil die Sache zu komplex und schwierig ist oder es vielleicht gar keine eindeutige Antwort gibt?

Wenn es um grundlegende Fragen der christlichen Lehre geht, ist die biblische Antwort ganz einfach: Weil eine von beiden Parteien ist nicht wahrhaftig, sie der Wahrheit widerstehen, weil sie persönliche Interessen haben, wollen sie ihre eigene Sichtweise unbedingt behalten, ganz gleich was Gottes Wort sagt. Wer der Wahrheit widersteht, kann nicht zur Erkenntnis der Wahrheit kommen!

Zum Schluß eine große Ermutigung:

Wenn wir unsere Hausaufgaben machen, konsequent unser Denken anhand des Wortes Gottes erneuern, danach trachten, die Dinge zu sehen, wie Gott sie sieht, ganz gleich, was andere

Menschen dann über uns sagen, dann wird der Heilige Geist Sein Schwert, das Wort Gottes benutzen und in uns Seele und Geist trennen. Wir werden mehr und mehr die Wahrheit erkennen und können die verführerische Sprache der Religiösität durchschauen.

Im nächsten Teil wird es um die Frage gehen: Sind Trennungen immer gegen Gottes Willen?

Teil 7 Sind Trennungen immer gegen Gottes Willen?

Es gibt bei vielen die Idee, Trennungen sind immer schlecht, nicht der Wille Gottes. Was sagt das Wort Gottes?

Im AT lesen wir, wie der Herr Sein Volk Israel warnt Israel vor Gemeinschaft mit heidnischen Völkern, denn die Gemeinschaft mit ihnen würde schlussendlich dazu führen, dass sie die fremden Götter der anderen Völker akzeptieren würden und Götzendienst praktizieren würden. Die Warnung Gottes setzt nicht erst da ein, wo sie die falschen Göttern annehmen, sondern ganz zu Beginn dieses Prozesses bei der Gemeinschaft gemäß der Redewendung Wehret den Anfängen!

Jesus:

Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

Es gibt Gott wohlgefällige Trennungen. Spaltungen sind nicht immer Sünde.

Die Gemeinde begann aus einer großen Zahl von gläubigen Juden heraus. Petrus predigte die Bedingungen zum Eingang ins Reich Gottes: Buße, Taufe, Empfang des Heiligen Geistes.

Apg 2:41 Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen, und es wurden an jenem Tage etwa dreitausend Seelen hinzugetan. Die anderen nicht! Ein großer Riß mitten durch die jüdische Gemeinschaft.

Fokulare: „Die Liebe schließt niemanden aus. Alle Menschen sind Kinder Gottes.“ Deswegen gibt in dieser katholischen Bewegung, die manche für eine christliche Bewegung halten, nach deren eigenen Angaben einen beträchtlichen Teil von Nichtgläubigen. (wörtliches Zitat von ihrer Website: auch Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen inspirieren sich an der Fokolar-Spiritualität.)

Gemäß der Lehre der Heiligen Schrift schließt Gott den Teufel und Menschen, die sich der Herrschaft Christi nicht unterstellen wollen, für immer aus von der Gemeinschaft mit Ihm.

Paulus verursacht eine Trennung in Ephesus:

Apg 19:9 Als aber etliche sich verhärteten und nicht glaubten und vor der Menge übel redeten von dem Wege, trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab, indem er sich täglich in der Schule des Tyrannus unterredete.

Gemeinde in Korinth

1.Kor 11

18 Denn erstens höre ich, daß, wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt, Spaltungen unter euch sind, und zum Teil glaube ich es;

19 denn es müssen ja auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten offenbar werden unter euch!

sich reinigen von Gefäßen zur Unehre – Paulus ruft die Gläubigen dazu auf, sich von denen zu trennen, die sich Christen nennen und in Sünde leben.

1Kor 5:11 Nun aber habe ich euch geschrieben, daß ihr keinen Umgang haben sollt mit jemandem, der sich Bruder nennen läßt und dabei ein Unzüchtiger oder Habsüchtiger oder Götzendiener oder Lästere oder Trunkenbold oder Räuber ist; mit einem solchen sollt ihr nicht einmal essen.

1Kor 15:33 Laßt euch nicht verführen: böser Verkehr (Umgang) verdirbt gute Sitten.

In 2. Ti 3 beschreibt Paulus Menschen, die sich gläubig nennen, aber in einem weltlichen, sündigen Lebensstil bleiben wollen.

2. Ti 3,5 die eine Form der Gottseligkeit haben, aber deren Kraft verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

2.Kor 6,

16 Wie reimt sich der Tempel Gottes mit Götzenbildern zusammen? Ihr aber seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott spricht: «Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.»

17 Darum «gehets aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch aufnehmen»,

18 und «ich will euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein», spricht der allmächtige Herr.

Off 18:4 Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf daß ihr nicht empfanget von ihren Plagen;

Eine Parallele dazu finden wir schon im AT, wo das Volk Israel aufgefordert wurde sich von Rebellen in ihren eigenen Reihen zu distanzieren.

4Mo 16:26 Und er redete mit der Gemeinde und sprach: Weichet doch von den Hütten dieser gottlosen Menschen und rühret nichts an von allem, was ihnen gehört, damit ihr nicht weggerafft werdet um aller ihrer Sünden willen!

Tit 3:10 Einen sektiererischen Menschen weise ab nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung,

*Rö 16:17 Ich ermahne euch aber, Brüder, daß ihr achthabet auf die, welche Zwiespalt und Ärgernis anrichten, **entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab.***

Zwiespalt entsteht durch die, die sich von der Lehre der Apostel abwenden, nicht durch die, die daran festhalten.

2.Joh

9 Wer darüber hinausgeht und nicht in der Lehre Christi bleibt, der hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat den Vater und den Sohn.

10 Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, den nehmet nicht auf in euer Haus und grüßet ihn nicht!

11 Denn wer ihn grüßt, macht sich teilhaftig seiner bösen Werke.

Die Reformation brachte eine gewaltige Trennung in der Christenheit hervor, eine Trennung von Lüge und Wahrheit, zwischen menschengemachter Religion und biblischem Glauben, zwischen Erlösung durch fromme Werke oder Gnade Gottes.

Manche sehen die Spaltung der Reformation als Sünde, aber aus Gottes Sicht war sie der Anfang eines großartigen Prozesses der Wiederherstellung der herrlichen Gemeinde, wovon Paulus geschrieben hatte und wie wir sie am Ende der Tage vor Wiederkunft Jesu erleben werden.

Teil 8 Beten Katholiken Maria an? Und was sagt die Bibel dazu?

Der kK ist es sehr wichtig, darauf hinzuweisen, dass sie Maria nicht anbeten, sondern nur verehren. Nur Gott darf angebetet werden.

Na dann ist ja die Frage beantwortet und mein Video ist heute besonders kurz.

Einen Moment noch:

Eine Kirche wird nicht nur beurteilt nach dem, was sie über sich selbst sagt, sondern vielmehr nach dem, was sie tut.

Wenn Jesus in den Sendschreiben die Gemeinden beurteilt, schaut Er sich nicht das Glaubensbekenntnis und die Satzung der Gemeinden an, sondern ihre Werke, das, was sie tatsächlich tun.

Deshalb wollen wir uns ansehen, wie die Verehrung Marias ganz praktisch aussieht. Damit niemand sagen kann, die einfachen Gläubigen sind halt unwissend und deshalb bedeuten Beispiele von ihrer übertriebenen Marienfrömmigkeit nichts, werde ich nur offizielle katholische Quellen und Beispiele von führenden Leuten in der KK oder anführen.

Was ist die offizielle Haltung der KK zum Marienkult?

KKK

Die Verehrung der heiligen Jungfrau

971 „Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter“ (Lk 1,48). „Die Verehrung der Kirche für die selige Jungfrau Maria **gehört zum Wesen des christlichen Gottesdienstes**“ (MC 56). „Maria wird ... mit Recht ... von der Kirche in einem Kult eigener Art geehrt. Schon **seit ältester Zeit** wird die selige Jungfrau unter dem Titel der ‚Gottesgebälerin‘ verehrt, **unter deren Schutz die Gläubigen in allen Gefahren und Nöten bittend Zuflucht nehmen**“

Dieser Kult ... ist zwar durchaus einzigartig, unterscheidet sich aber wesentlich vom Kult der Anbetung, der dem menschengewordenen Gott gleich wie dem Vater und dem Heiligen Geist dargebracht wird, und er fördert diesen gar sehr“ (LG 66). Er findet seinen Ausdruck in den der Gottesmutter gewidmeten liturgischen Festen [Vgl. SC 103] und im marianischen Gebet — etwa im Rosenkranz, der „Kurzfassung des ganzen Evangeliums“ [Vgl. MC 42].

KKK969

Denn nach ihrer Aufnahme in die Himmel hat sie diese heilbringende Aufgabe nicht niedergelegt, sondern fährt durch ihre vielfältige Fürbitte fort, uns die Gaben des ewigen Heils zu verschaffen ... **Deshalb wird die selige Jungfrau in der Kirche unter den Titeln der Fürsprecherin, der Helferin, des Beistandes und der**

Mittlerin anrufen“

Frage: Wer hat das eigentlich festgelegt, dass die Marienverehrung zum Wesen des christlichen Gottesdienstes gehört? Jesus, der Begründer des christlichen Glaubens hat überhaupt nichts von einer Beziehung zu Maria gesagt. Die Apostel ebenfalls nicht.

Nirgendwo in den Briefen des Neuen Testaments gibt es diese Idee „durch Maria zu Jesus“, nirgendwo eine einzige Erwähnung, dass wir eine Beziehung zu Maria pflegen sollen und sie anrufen sollen, um von ihr Gnaden zu empfangen – weder bei Petrus, noch bei Paulus oder Johannes. Auch in der Apostelgeschichte, die uns das Leben der ersten Gläubigen beschreibt, finden wir nichts von einer besonderen Rolle Marias für die Gläubigen. Nach der Erwähnung im ersten Kapitel, wo wir sie im Gebet mit den anderen Jüngern um das Kommen des Heiligen Geistes finden, kommt sie in der Apostelgeschichte gar nicht mehr vor.

Hier ein Zitat von Johannes Hartl aus seinem Buch „Katholisch als Fremdsprache“:
Manchmal sagen evangelisch-freikirchliche Christen: „In der Bibel steht nichts über die Marienverehrung!“

Das stimmt so nicht ganz. Denn Maria sagt: „Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter“ (Lk 1, 49). Alle Geschlechter werden Maria preisen. Dürfen wir uns davon ausschließen? (Katholisch als Fremdsprache – Johannes Hartl Seite 128)

Das fragliche Wort bedeutet im Griechischen nichts mehr als „glücklich preisen, rühmen“. Dieses Wort wird auch in Jakobus 5, 11 benutzt:

Siehe, wir preisen die glücklich, welche ausgeharrt haben. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.

Will man aus diesem Bibelvers jetzt die Berechtigung ableiten, Hiob als Fürsprecher anzurufen? Ja, Maria ist gesegnet, wir rühmen ihre Hingabe an den Herrn, aber deswegen beten wir nicht zu ihr!

Die kK bestätigt also zu, dass es offizieller Teil ihrer Frömmigkeit ist, Maria anzurufen. Das gehöre schon seit ältester Zeit dazu. Hier verfälscht wieder mal die KK die Geschichte. Die Gemeinde begann im Jahr 30 n. Chr, das älteste Gebet zu Maria stammt aus dem späten 3. Jahrhundert, also mehr als 300 Jahre später. In den neutestamentlichen Schriften gibt es weder ein Gebot zu Maria zu beten noch nicht einmal eine Erwähnung eines Gebetes zu Maria. Aber was wir finden ist die eindeutige Aussage, dass es nur einen Namen gibt, der angerufen werden soll.

*Apg 4:12 Und es ist in keinem andern das Heil; denn es ist auch **kein anderer Name** unter dem Himmel den Menschen gegeben, in welchem wir sollen gerettet werden!*

Niemand kommt zum Vater im Himmel außer durch Christus. Er ist der Mittler zu Gott dem Vater. Da jeder Gläubige persönlichen und direkten Zugang zu Christus hat und er in Ihm alles findet, was er zum Leben braucht, gibt es ja gar keine Notwendigkeit, einen anderen Namen anzurufen.

Gott ist voller Abscheu über die Götzen und hasst Götzendienst! Im AT und NT!

Hier nur zwei von vielen Schriftstellen:

2.Mo 20,5

2 Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft.

3 Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. -

4 Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgend ein Gleichnis dessen, was oben im Himmel und was unten auf der Erde und was in den Wassern unter der Erde ist.

5 Du sollst dich nicht vor ihnen **niederbeugen und ihnen nicht dienen**; denn ich, Jehova, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern, am dritten und am vierten Gliede derer, die mich hassen;

6 und der Güte erweist, auf Tausende hin, an denen, die mich lieben und meine Gebote beobachten. -!!

5.Mo 29

17 und ihr habt ihre Scheusale gesehen, und ihre Götzen von Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen sind,

18 daß kein Mann oder Weib, oder Geschlecht oder Stamm unter euch sei, dessen Herz sich heute von Jehova, unserem Gott, **abwende, um hinzugehen, den Göttern jener Nationen zu dienen**; daß nicht eine Wurzel unter euch sei, die Gift und Wermut trage,

Stell dir einen Gläubigen vor aus fernem Land, die einzige Quelle seiner Information und Inspiration ist die Bibel, glaubt, das ist das wahre Wort Gottes, glaubt alles, was im AT und NT an Warnungen über Götzendienst geschrieben ist, hat nie irgendwas gehört von Konfessionen und anderen christlichen Glaubensrichtungen, kommt nach Österreich oder D und sieht, wie Menschen sich vor Marienstatuen verbeugen, sie küssen, ihnen zu Ehren Kerzen anzünden und ein Wesen mit Namen Maria anrufen, verehren, um Hilfe, Schutz und Heilung und bitten. Was wird er denken? Wie wird er dieses Verhalten nennen?

Paulus schreibt über das Opfern:

1.Kor 10,

20 Sondern daß das, was die Nationen opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen.

21 Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonentischen.

22 Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir etwa stärker als er?

Der Einwand lautet: Ja fremde Götter anzurufen ist verboten. Aber bei Maria handelt es sich ja nicht um einen fremden Gott, sie ist ja die Mutter Jesu. Sie steht ja nicht auf der Seite der Finsternis, sie gehört zu Gott.

Und trotzdem muss es dabei bleiben: kein anderer Name wird angerufen!

Nach der Lehre der KK ist Maria ohne Sünde geboren, war stets sündlos, ewige Jungfrau, ist leibhaftig in den Himmel gefahren und ist als Königin des Alls über allen Engeln. Nichts davon steht in der Bibel. Stattdessen lesen wir, dass sich Maria bewusst war, dass sie einen Heiland brauchte und dass sie nach Jesus weitere Kinder geboren hatte.

Sie hört angeblich alle Gebete aller Gläubigen. **Das heißt, sie müsste allgegenwärtig und allwissend sein. Aber diese Eigenschaften hat kein Geschöpf Gottes, nicht der Teufel und die hochrangigsten Engel! Nur Gott ist allgegenwärtig und allwissend! Maria wurde im Laufe der Kirchengeschichte von der KK zu einer Göttin aufgebaut.**

Die Glaubensaussagen bzgl. Maria sind für die KK von größter Wichtigkeit und vor Abweichungen wird mit massiven Worten gewarnt:

Die Lehre, dass die seligste Jungfrau Maria im ersten Augenblick ihrer Empfängnis durch einzigartiges Gnadengeschenk und Vorrecht des allmächtigen Gottes, im Hinblick auf die Verdienste Christi Jesu, des Erlösers des Menschengeschlechts, von jedem Fehl der Erbsünde rein bewahrt blieb, ist **von Gott geoffenbart und deshalb von allen Gläubigen fest und standhaft zu glauben.**

Wenn sich deshalb jemand, was Gott verhüte, anmaßt, anders zu denken, als es von Uns bestimmt wurde, so soll er klar wissen, dass er durch eigenen Urteilsspruch verurteilt ist, dass er an seinem Glauben Schiffbruch litt und von der Einheit der Kirche abfiel, ferner, dass er sich ohne weiteres die rechtlich festgesetzten Strafen zuzieht, wenn er in Wort oder Schrift oder sonstwie seine Auffassung äußerlich kundzugeben wagt.

— INEFFABILIS DEUS, PIUS IX., DOGMATISCHE BULLE ZUR ERKLÄRUNG DES DOGMAS DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS, 1854

Verehrung oder Anbetung?

Immer wieder wird betont, Katholiken beten Maria nicht an. Das stünde nur Gott zu!

Worin unterscheidet sich dieser Kult denn wesentlich von der Anbetung, die nur Gott entgegengebracht wird? Es ist nur eine Behauptung, die mit theologischen Fachbegriffen Latria/Dulia den Blick auf die Realität vernebeln sollen. Diese Behauptung wird mit keinem Wort bewiesen. Allein was in der Beziehung mit Maria in der Praxis geschieht, entscheidet darüber, ob es sich um Anbetung handelt oder nicht, und nicht ein theologischer Fachbegriff. Es ist völlig unbedeutend, wie man eine Sache nennt, entscheidend ist, was sie ist.

Folgendes ist zu lesen in dem Dokument — INEFFABILIS DEUS, PIUS IX., DOGMATISCHE BULLE ZUR ERKLÄRUNG DES DOGMAS DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS, 1854:

Wir sagen jetzt und immerdar Unserem Herrn Jesus Christus den demütigsten und höchsten Dank, dass er entgegen Unseren Verdiensten Uns die Gnade verliehen hat, diese Ehre, diesen Ruhm und diesen Lobpreis seiner heiligsten Mutter darzubringen und zu beschließen. Auf sie setzen wir Unsere ganze Hoffnung und Unser vollstes Vertrauen. Ist sie doch ganz schön und ohne Makel; **sie hat das giftige Haupt der grausamen Schlange zertreten und der Welt das Heil gebracht**; sie ist der Ruhm der Propheten und Apostel, die Ehre der Blutzengen, die Freude und Krone der Heiligen, **die sicherste Zuflucht und treue Helferin aller Gefährdeten des ganzen Erdkreises, die mächtige Mittlerin und Versöhnerin bei ihrem eingeborenen Sohne, der herrlichste Schmuck, die Zierde der heiligen Kirche und ihre unüberwindliche Schutzwehr; sie hat stets alle Irrlehren vernichtet und die gläubigen Völker und Nationen den größten Drangsalen entrissen und Uns selbst aus so manchen drohenden Gefahren befreit.** Und so erwarten Wir denn von ihr, sie werde durch ihre mächtige Fürbitte bewirken, dass unsere heilige Mutter, die Kirche, nach Beseitigung aller Hindernisse, nach Überwindung aller Irrtümer unter allen Völkern und an allen Orten von Tag zu Tag an Kraft gewinne, blühe und herrsche von Meer zu Meer,

Weiter im selben Dokument:

Diese Unsere Worte sollen vernehmen die Uns so teuern Söhne der katholischen Kirche; sie sollen

fortfahren mit stets glühendem Eifer der Frömmigkeit, der Liebe und Hingabe die seligste Gottesgebälerin und Jungfrau Maria, die ohne Makel der Erbsünde empfangen wurde, **zu verehren, anzurufen und anzuflehen**; sie sollen zur süßen Mutter der Barmherzigkeit und Gnade in jeglicher Gefahr, Angst und Not **ihre Zuflucht nehmen** und in Zweifeln und Furcht mit allem Vertrauen sich ihr nahen. Keine Furcht und kein Zweifel braucht den zu schrecken, **den sie leitet, über dem sie schwebt, dem sie gnädig ist und den sie beschützt.**

Das Dokument endet mit dieser Warnung:

Niemandem sei es also gestattet, die Urkunde dieser Erklärung, Unseres Entscheides und Unserer Definition zu verletzen, noch sich ihr mit vermessenem Ansinnen zu widersetzen oder ihr entgegenzutreten.

Wer sich aber erkönnen sollte, solches zu versuchen, der wisse, dass er den **Zorn des Allmächtigen und seiner Apostel Petrus und Paulus auf sich ladet.**

Braucht es noch einen Kommentar zu diesem Text?

Anbetung? Ja oder Nein?

Man lese einmal das folgende öffentliche Gebet von Papst Pius XII. zur Eröffnung des Marianischen Jahres am 8. Dezember 1953, welches er selbst verfasst hat:

„Ergriffen vom Glanz deiner himmlischen Schönheit und getrieben von den Nöten der Gegenwart, suchen wir Zuflucht in deinen Armen, unbefleckte Mutter Christi und auch unsere Mutter, o Maria!

Voll Vertrauen hoffen wir, in deinem liebenden Herzen die Erhörung unseres innigen Flehens zu finden und den sicheren Port inmitten der Stürme, die von überall her uns umtoben. Wiewohl entmutigt durch Schuld und niedergedrückt von unendlichem Leid, bewundern und preisen wir den unvergleichlichen Reichtum der hohen Vorzüge, mit denen Gott dich vor allen andern Geschöpfen überreich ausgestattet hat vom ersten Augenblick deiner Empfängnis an bis zu dem Tag, an dem er dich in den Himmel aufnahm und dich krönte als Königin des Weltalls. O du lauterer Quell des Glaubens, betaue unseren Geist mit den ewigen Wahrheiten! O du wohl duftende Lilie jeder Heiligkeit, durchdringe unsere Herzen mit deinem himmlischen Wohlduft! O du, die das Böse und den Tod überwunden, flöße uns einen tiefen Abscheu vor jeder Sünde ein, die die Seele für Gott so verabscheuungswürdig und zur Sklavin der Hölle macht!

O du Auserwählte Gottes! Höre auf das flehentliche Rufen, das in diesem dir geweihten Jahr aus jedem treuen Herzen zu dir empordringt. Neige dich über unsere schmerzenden Wunden! Ändere den Sinn jener, die Böses tun. Trockne die Tränen der Bedrängten und Unterdrückten, stärke die Armen und Demütigen, lösche aus den Hass, mildere die harten Sitten, bewahre unserer Jugend die Blüte der Reinheit, beschirme die heilige Kirche. Bewirke, dass alle Menschen die Schönheit der christlichen Tugend erfassen. In deinem Namen, der im Himmel in vollem Einklang erklingt, mögen die Menschen hier auf Erden inne werden, dass sie Brüder sind, und die Völker Glieder einer einzigen Familie, über der die Sonne eines allumfassenden und wirklichen Friedens leuchten möge. Nimm auf, o süßeste Mutter, unser demütiges Gebet und erlebe uns vor allem, dass wir dereinst vereint in der Seligkeit mit dir vor deinem Thron jenen Lobgesang wiederholen können, der heute auf Erden um deine Altäre erklingt: Ganz schön bist du, o Maria! Du bist der Ruhm, die Freude und Ehre unseres Volkes! Amen.“

Wenn das keine Anbetung ist, was ist dann Anbetung?

Zitate aus einem Artikel von KATH.NET mit dem Titel „Weihe Dein Leben Maria!“:

Wie der heilige Ludwig Maria Grignon de Montfort in seinem „Geheimnis Mariä“ erklärt, besteht der Weg dieser besonderen Form der Marienfrömmigkeit darin, sich „Maria zu weihen, um durch sie Jesus ganz anzugehören“. Papst Johannes Paul II. hat diesen Weg der Welt verkündet, indem er seinen bischöflichen Wahlspruch „Totus tuus“ („Ganz Dein, Maria“) und das „M“ für Maria in seinem Wappen auch als Papst übernommen hat.

Das eigene Leben zu weihen ist die höchste Form der Anbetung.

Maria habe sein Leben gerettet, als Dank vergoldete er die Kugel und brachte sie als Weihegeschenk der Maria von Fatima. Wenn das keine Anbetung ist!

Länder werden der Maria geweiht

Deutschland zum letzten Male 1954 von Kardinal Frings der Maria geweiht.

Dienst in Österreich am Feiertag Maria Himmelfahrt:

Den ganzen Tag Böllerschüsse zu Ehren Marias, weil sie angeblich in den Himmel aufgefahren ist
Und wie viele bekommt Jesus für Seine tatsächliche Himmelfahrt? Da dachte ich an das Wort von Paulus

Rö 1:25 welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf mehr Verehrung und Dienst dargebracht haben als dem Schöpfer, welcher gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.

Nimm zum Beispiel der Anbetung der Heiligen:

Petrus verbietet seine Anbetung Apg 10,25-26 wieso sollte es nach seinem Tod erlaubt sein
Johannes wird 2 Mal zurechtgewiesen, als er vor Engeln niederfallen wollte niederfallen = anbeten

*Off 19:10 Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; **bete Gott an.** Denn der Geist der Weissagung ist das Zeugnis Jesu.*

Off 22,

8 Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte.

*9 Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. **Bete Gott an.***

Maria hat gesündigt wie wir alle, wusste, dass sie einen Heiland brauchte, hatte weitere Kinder geboren nach Jesus und es ist keine Sonderstellung von Maria im NT zu finden!

Schlussbemerkung:

Es geht um viel mehr als darum, die biblischen Argumente in der Ökumene Debatte zu haben. Wenn die Bibel wirklich Gottes Wort ist, dann ist Götzendienst und Verführung zu Götzendienst eine ganz fürchterliche Sache. Gläubige Menschen gehen wegen Götzendienst für immer verloren. Dann müssen wir unsere katholischen Freunde warnen und ihnen die Botschaft bringen: Man muss dem Wort Gottes gehorchen und nicht in erster Linie den geistlichen Leitern. Und geistliche Leiter dürfen von uns nichts verlangen, was dem Wort Gottes widerspricht. Und wir sollten für sie beten, dass der Heilige Geist ihnen die Augen auftut für die geistlichen Realitäten.

Und in gleicher Weise müssen wir auch für die geistlichen Leiter aus dem pfingstlich / charismatischen Lager beten, die uns auf den Weg der Ökumene führen wollen. Wir sollten für sie beten, aber auch gleichzeitig mutig ihren verführerischen Reden entgegentreten.

Ich bedanke mich für's Zuschauen. Wenn es dir geholfen hat, mehr Klarheit zu bekommen in der Ökumene-Debatte dich zurechtzufinden, dann wird es mich freuen, und gib diese Serie an andere weiter. Das Konzept aller acht Teile wird vom Dienst „Hand in Hand“ kostenlos als PDF angeboten. Einfach per Email anfordern! Die Adresse wird jetzt hier unten eingeblendet.

Teil 9 Für welche Einheit hat Jesus gebetet?

Ein charismatischer freikirchlicher Leiter, der sich sehr für die Ökumene einsetzt, wurde wegen seines Einheitsverständnisses hinterfragt. Seine Antwort lautete: Bei der Einheit geht es um Zentralität Jesu, nicht um die Einheit der Lehre.

Ich stimme überein: es geht um die Zentralität Jesu, Er muss im Mittelpunkt stehen, Sein Wesen, Seine Absichten und Seine Worte. ALLE Seine Worte sind absolut wahr, auch wenn Er den göttlichen Ursprung der Heiligen Schriften betont.

Treue zu Jesus (oder Ihn nicht zu verleugnen,) heißt Sein Wort zu bewahren Off 3,8 Nachfolge ist Gehorsam gegenüber der Wahrheit Joh 8,31-32 Ga 3,1 5,8 Joh 17,17

Deshalb müssen wir die Dinge so sehen, wie Er sie sieht. Am 3,3 Röm 12,2

Er und Er allein darf festlegen, was ein Christ ist und wie man Kind Gottes wird. Das ist absolut verbindlich für alle, die sich als Nachfolger Jesu verstehen. **In dieser grundlegenden Frage muss Einheit und Übereinstimmung sein.**

Joh 3 von neuem geboren Joh 1,12 von neuem geboren, indem man Jesus persönlich als Herrn und Erlöser in sein Leben aufnimmt. Das setzt natürlich Buße voraus, also echte Umkehr von einem Leben in Unabhängigkeit und Selbstsucht.

durch das Annehmen des Wortes Gottes, nicht durch ein kirchliches Ritual Mit einer Kirche oder einzelnen Menschen, die lehren, dass man durch die Babybesprenkelung Kind Gottes wird, kann es deshalb für einen Bibelgläubigen keine Einheit geben. Man würde sich damit gegen die Lehre Jesu stellen.

Gebet in Joh 17 Für wen hat Jesu da gebetet? Wer soll nach Seinem Willen eins sein? Und worin besteht diese Einheit?

Joh 17:6 Ich habe deinen Namen den Menschen geoffenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast; sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und **sie haben dein Wort bewahrt.**

Joh 17:8 denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und **sie haben sie angenommen** und haben wahrhaft erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast.

Joh 17:9 Ich bitte für sie; **nicht für die Welt bitte ich**, sondern für die, welche du mir gegeben hast, weil sie dein sind.

Joh 17:11 Und ich bin nicht mehr in der Welt, sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie **eins seien, gleichwie wir!**

Joh 17:14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt haßt sie; denn sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin.

Joh 17:17 Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

Joh 17:20 Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden,

*Joh 17:21 auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf daß auch sie **in uns eins seien**, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast.*

Diese Verse zeigen eindeutig, für welche Einheit Jesus gebetet hat.

Zum Schluß noch zwei Buchempfehlungen:

Broschüre von Hanna Leimer Geführt oder Verführt

Booklet Einig in Wahrheit Lloyd-Jones

Schutz vor Verführung Teil 10

Kommentar von Hartwig Henkel zum Event „Deutschland betet gemeinsam“

<https://deutschlandbetetgemeinsam.de/>

Wenn ich mit diesem Text meine Kritik an dem ökumenischen Event vorbringe, dann ich kann schon innerlich die Reaktionen von manchen Lesern hören: „Ja, muss er denn an allem was auszusetzen haben? Jetzt sind wir in einer nationalen, ja sogar globalen Krise, und er muss sich wieder an theologischen Feinheiten und Spitzfindigkeiten aufreiben! Eine solche Krise verlangt nun mal, dass wir alle zusammenstehen und unsere theologischen Steckenpferde mal wir für eine Weile beiseite legen! Manche wollen eben immer streiten, egal wie überflüssig und unangebracht der Streit auch ist.“

Meine Antwort: Ja, wir sind in einer sehr ernsten Krise und wir brauchen dringend die Hilfe und das Eingreifen Gottes. Aber der Gott der Bibel handelt nach Seinen Maßstäben, die Er aber wegen einer akuten Notlage nicht zur Seite schiebt. Er greift nicht automatisch ein, weil wir in unserer Not

zu Ihm rufen, sondern wenn wir Ihn als Gott ehren und dabei auf Seine Bedingungen eingehen. Gott widersteht dem Stolzen, aber dem Demütigen gibt Er Gnade.

Das Evangelium von Jesus Christus ist Gottes Gnadenangebot. Es ist die Botschaft von Jesus Christus, wer Er ist, Was Er für uns getan hat UND was wir zu tun haben, um diese großartige Erlösung real in unserem persönlichen Leben zu erfahren.

Wenn dieses Evangelium Gottes verdreht oder verfälscht wird, um ja keinem Menschen auf die Zehen zu treten, dann wird der Zugang zu Gott und Seiner Hilfe versperrt. Deswegen erregt es den Zorn Gottes, wenn Menschen Sein Evangelium verfälschen und dadurch Menschen mit falschen Hoffnungen in die Irre führen. Er drückt Seinen Zorn für solche Fälle ganz massiv aus, indem Er den Apostel Paulus im Heiligen Geist sagen lässt: Wer auch immer Sein Evangelium verfälscht, der sei verflucht. Wer sich am Evangelium vergreift, macht sich zum Feind Gottes und der Menschen. Bei der Frage, wie man zu Gott kommt, Seine Gnade empfängt und wie man Sein Kind wird, handelt es sich nicht um theologische Nebensächlichkeiten, sondern um die Hauptsache.

Und nun zu meiner eigentlichen Beurteilung des Events:

Über eine halbe Million Zuschauer verfolgten live am achten April 2020 das Ereignis „Deutschland betet gemeinsam“, das vom Gebetshaus Augsburg unter der Leitung von Johannes Hartl organisiert wurde.

In der Eröffnung der Veranstaltung begrüßte Johannes Hartl alle Christen aus den unterschiedlichsten Kirchen, Menschen aus anderen Religionsgemeinschaften aber auch die Menschen, die nicht glauben und lädt alle ein zum Gebet: „Egal, was Ihr Background ist, was Sie glauben oder auch nicht glauben, ein herzliches Willkommen Ihnen allen!“

Diverse Grußbotschaften gab es von Ministerpräsident Markus Söder (Der Glaube gibt Kraft, hält zusammen, füllt das Herz mit Optimismus, gemeinsam zu beten verbindet, über die Konfessionen und die Religionen hinweg), vom Musiker Peter Maffay (er spricht vom lieben Gott), Maite Kelly hatte nichts zum Glauben zu sagen und spricht von einem Herz der Hoffnung, Dr. Kristina Schröder betet zu Gott für die Wissenschaft.

Aber der Name Jesus Christus wird von den genannten Promis nicht einziges Mal genannt.

Aber NUR in diesem Namen Jesus Christus, in keinem anderen Namen ist das Heil. (Apg 4,12)

Glaube ohne Inhalte und ohne definiertes Objekt des Glaubens, unter diesem Banner hat man sich versammelt. Zu wem gebetet wird, scheint unwichtig. Wer der Gott der Bibel ist, was Er uns

gebietet, was Seine unveränderlichen Standards sind, die Er für immer in der Heiligen

Schrift verbindlich für alle Menschen festgelegt hat, all das spielt bei diesem Event keine Rolle.

Damit zeigt uns diese Großveranstaltung bereits das Wesen der kommenden Welteinheitskirche, die der lebendige Gott die große Hure nennt, von deren Wein der Unzucht die Bewohner der Erde trunken geworden sind. Dass der Herr die Hure hasst, weil sie die wahre Gemeinde, die Braut Christi blutig verfolgen wird und Er deshalb Seinen gerechten Zorn eines Tages über diesen einflussreichen, zutiefst heuchlerischen Feind Gottes ausgießen wird, solche Töne kann man bei diesem Event natürlich nicht erwarten oder hören.

Im Gegenteil, der orthodoxe Priester beruhigt Hunderttausende Zuschauer: „Gott straft nie!“

Hat er die folgenden Aussagen in der Bibel, der Heiligen Schrift schon einmal gelesen?

wieviel ärgerer Strafe, meint ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt wurde, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat? Denn wir kennen den, der da sagt: „Die Rache ist mein; ich will vergelten!“ und wiederum: „Der Herr wird sein Volk richten“. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen! Heb 10,29-31

so weiß der Herr die Gottseligen aus der Prüfung zu erretten, die Ungerechten aber für den Tag des Gerichts zur Bestrafung aufzubehalten, 2. Pet 2,9

wie es denn gerecht ist vor Gott, denen, die euch bedrücken, mit Bedrückung zu vergelten, euch aber, die ihr bedrückt werdet, mit Erquickung samt uns, bei der Offenbarung unsres

Herrn Jesus Christus vom Himmel her, samt den Engeln seiner Kraft, wenn er mit Feuerflammen Rache nehmen wird an denen, die Gott nicht anerkennen und die dem Evangelium unsres Herrn Jesus nicht gehorsam sind, welche Strafe erleiden werden, ewiges Verderben, von dem Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, wenn er kommen wird, um an jenem Tage verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in denen, die gläubig geworden sind, denn unser Zeugnis hat bei euch Glauben gefunden. 2. Thess 1,6-10

Das Motto der Veranstaltung, wie sie auf der Website präsentiert wird, ist die bekannte Schriftstelle aus 2. Chronik 7,13-14:

Siehe, wenn ich den Himmel zuschlieÙe, daß es nicht regnet, oder den Heuschrecken gebiete, das Land abzufressen, oder wenn ich eine Pestilenz unter mein Volk sende, und sich mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, demütigt, und sie beten und suchen mein Angesicht und wenden sich ab von ihren bösen Wegen, so will ich im Himmel hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.

Aber dass BuÙe, echte Umkehr von den falschen Wegen, und nicht das gemeinsame Gebet die entscheidende Bedingung in dieser kostbaren Verheißung Gottes ist, spielt bei diesem Event keine tragende Rolle.

Auf der Website lesen wir zwar dieses Bußbekenntnis:

„Wir beugen uns vor dir, dem Dreieinigen Gott und bekennen unsere Schuld. Wir haben dir nicht gedankt für deine tägliche Güte und große Treue.

Wir haben in unserem Alltag nicht nach deinem Willen gefragt. Wir haben deine Gebote missachtet, deine Ordnungen verkehrt und das Elend von Menschen ignoriert. Das tut uns von Herzen leid.

Wir bitten dich: Um Jesu Christi willen, Herr, vergib uns unsere Schuld. Wir suchen dich und kehren um von unseren verkehrten Wegen. Wir sagen Nein zu Antisemitismus, Rassismus und Hoffnungslosigkeit. Heile und erneuere diese Welt, deine Kirche, unser Leben und unser Miteinander. Komm, Heiliger Geist, und erneure das Angesicht der Erde. Mach uns offen für dich und dein Reden. Erfülle uns, damit wir ein Leben führen, das dich ehrt, den Menschen hilft und uns selbst froh macht. Mach diese Krise zu einer Chance, durch die viele Menschen neu zu Dir finden, der Quelle des Lebens.“

Wir kehren um von unseren verkehrten Wegen, heißt es da in dem Gebet. Aber es geht doch um etwas viel Bedeutenderes, als unser Versäumnis, Gott nicht gedankt zu haben. Die Schuld liegt doch viel tiefer. Und es gibt keinerlei Anzeichen, dass es in diesen Bereichen der Schuld eine Abkehr von der Sünde gibt.

Beide Großkirchen, die katholische Kirche wie die evangelische Landeskirche, sind schuldig, das Evangelium an seiner zentralen Stelle zu verfälschen, indem sie lehren, dass ein Mensch durch die Besprenkelung mit etwas Wasser ein Christ, ein Kind Gottes wird. Kein Wort davon, dass man nur durch Umkehr und Unterordnung unter die gerechte Herrschaft Christi und allein durch den Glauben errettet und ein Kind Gottes wird! So werden suchende Menschen in eine falsche Sicherheit geführt und betrogen. Und neben dieser fatalen Entmachtung des Evangeliums gibt es manche weitere Punkte in den Lehren und Praktiken der Großkirchen, die dem Herrn ein Gräuel sind (Historisch-kritische Theologie, Segnung von gleichgeschlechtlichen Beziehungen, Unterstützung des Mordes an Ungeborenen, Götzendienst durch Marienanbetung und manches andere).

Diese Grundübel der beiden Großkirchen, wodurch sie sich ihre eigene Legitimation völlig entzogen haben, eine Stimme Gottes zu sein, werden nicht thematisiert.

Wie muss es sich für Gott anfühlen, wenn Menschen mit der Schriftstelle 2. Chron 7,14 zu Ihm kommen, ein paar armselige, ganz allgemein gehaltene Worte über ihre Schuld vor Ihm verlieren, aber weiter in ihrem Stolz und ihrer Unabhängigkeit verharren, indem sie Sein kostbares Wort verfälschen und jetzt „im Glauben“ den Segen Gottes und Seine Hilfe erbitten wollen? Und gleichzeitig werden die Boten, die der Herr zu diesen blinden Blindenleitern schickt, um sie zur Umkehr zu rufen, verachtet und abgelehnt, als lieblose, extreme Fundamentalisten verächtlich gemacht. Wie soll Gott da hören und mit Segen antworten? Wird der Herr nicht zu ihnen dasselbe sagen müssen wie damals zu den Sadduzäern:

„Habt ihr nicht gelesen, was euch von Gott gesagt ist?“ Jesus macht es ganz deutlich: Gott spricht durch die Schrift. Und dort lesen wir, die Bedingung dafür, dass der Herr uns hört, ist Buße. Und keine andere Aktivität und kein Vorzeigen von Promis und Aufbieten von Menschenmassen wird Ihn zu einer Antwort bewegen, die uns gefallen wird. Der Himmel bleibt verschlossen.

Mit dieser Aussage will der Herr ausdrücken, dass unser bestes religiöses Engagement letzten Endes nicht beurteilt wird nach unseren eigenen Maßstäben, sondern allein am geschriebenen Wort Gottes, der Heiligen Schrift.

Sehet zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entflohen sind, die es sich verboten, als er auf Erden redete, wie viel weniger wir, wenn wir uns von dem abwenden, der es vom Himmel herab tut, dessen Stimme damals die Erde bewegte; nun aber hat er verheißen: «Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel!» Dieses «noch einmal» deutet hin auf die Veränderung des Beweglichen, weil Erschaffenen, damit das Unbewegliche bleibe. Darum, weil wir ein unbewegliches Reich empfangen, lasset uns Dank beweisen, durch welchen wir Gott wohlgefällig dienen wollen mit Scheu und Furcht Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer. Heb 12, 25-29

Lasst uns ernstlich beten, dass der Geist der Wahrheit noch einmal kommt und uns alle in tiefe Buße führt und wir in echte Herzensübereinstimmung mit unserem Gott und Retter kommen.

Schutz vor Verführung - Ökumene: Gott der Vielfalt? Teil 11

Im Zusammenhang mit einer großen ökumenischen Konferenz hört man wieder Aussagen wie “Gott liebt die Vielfalt” und es gibt soviel Schönheit in den anderen Konfessionen. Ist das so?

Gottes Vorliebe für Formen, Farben, Kreativität in Seiner Schöpfung zu sehen

Aber:

Wenn es um die Sichtweise Gottes geht, um Seine Gedanken über die Verlorenheit des Menschen und auf welche Weise er gerettet werden kann, liebt Er keine Vielfalt von Anschauungen, sondern einzig und allein Seine eigene Sichtweise, weil das die Wahrheit ist.

Der Gott der Bibel ist DIE Wahrheit, Er liebt die Wahrheit, weil sie wahr ist, weil sie eine gewaltige freisetzende und heilende Kraft ist. Der heilige Geist ist der Geist der Wahrheit, der uns in ALLE Wahrheit führen will.

Die Dinge der Welt sind nicht so, wie ich sie gerne hätte, sondern so, wie Gott in Seinem Wort uns zeigt.

In unserem Denken müssen wir immer von Gott ausgehen, nicht von dem, was wir in der religiös-christlichen Welt so alles vorfinden.

Denominationen sind kein Werk Gottes, die einzige “Denomination”, die Gott ins Leben gerufen hat, ist das, was nach Pfingsten entstand: apostolisches, neutestamentliches Christsein

Apg 2,44 sie blieben in der Lehre der Apostel
und die Apostel bleiben in der Lehre Christi.
Sie verkündigten, dass Jesus DER Weg und DIE Wahrheit ist, dass in keinem anderen
Namen das Heil ist.

Buße ist der Start ins Reich Gottes, man muß von neuem geboren werden durch das
Wasser des Wortes und den Geist, wer nicht von neuem geboren ist, kann
das Reich Gottes nicht sehen.

An Jesus zu glauben, heißt, Ihm zu gehorchen, Seinem Wort zu gehorchen.

Jede christliche Gruppierung, die lehrt, man könne durch einen kirchlichen Ritus
Kind Gottes werden, ist nicht von Gott, ist eine schwerwiegende Abweichung
vom Evangelium,

ist gemäß der Lehre von Apostel Paulus unter dem Fluch.

Meine Worte sind kein Hetzen gegen eine Kirche, wie mir gerade neulich eine liebe
Schwester schrieb. Den Unterschied zwischen Wahrheit und Lüge
aufzuzeigen, ist ein Akt der Liebe.

Zitat von Johannes Hartl, mit dem ich ansonsten in grundlegenden Fragen des
Evangeliums nicht übereinstimme, aber mit diesem Zitat bin ich völlig konform:

„Unterscheiden was ist wahr und was ist falsch, ist nicht böse, ist nicht gemein, ist
nicht menschenverachtend, ist nicht intolerant, sondern ist ein Akt der Liebe.“

„Wir sollen keine Person verurteilen, aber wir sollen sehr wohl über Gedanken und
Lehre richten. Wir sollen, wir müssen, Du sollst, Du musst ... Wenn Du mündig in
Jesus bist, wenn Du 'ne Bibel hast, kannst Du nicht sagen, kannst Du nicht sagen, es
gibt unterschiedliche..., jeder darf so ein bisschen sein. Natürlich ist jeder frei, sich
seine eigenen Lügen zusammen zu basteln, aber Du bist nicht frei, so tun, als wären
die alle wahr.“

Zitat aus dem Vortrag “Zeugnis für die Wahrheit” von Dr. Johannes Hartl.

Weil die schwerwiegende Aussage von Paulus auf den ökumenischen
Veranstaltungen und auch in vielen Gemeinde nicht gelesen wird, hier noch einmal
der
Text im Wortlaut:

Ga 1

Gott ist ein Gott der Wahrheit und des Rechts, er haßt die Lüge

versöhnte Verschiedenheit ein irreführender Begriff
in der Mathematik gibt es auch keine “versöhnte Verschiedenheit”

Wenn Dir das zu eng, ist, zu einseitig, hast Du ein Problem mit Wahrheit, du möchtest, das neben der Wahrheit auch die Lüge ihren gleichberechtigten Platz einnehmen darf. Kein Mathematiker, kein Wissenschaftler wird darin mit Dir übereinstimmen. Sie werden sagen, dass Du Dich nicht an den Fakten orientierst, sondern in Deiner eigenen Traumwelt leben möchtest, die aber mit der Realität nichts zu tun hat.

Wenn Du Dich in solchen Kreisen bewegst, wo von der versöhnten Verschiedenheit und der Vorliebe Gottes für Vielfalt gesprochen wird, Du selbst bisher so gedacht hast, fordere ich Dich heraus, Deine Bibel sorgfältig zu studieren und zu überprüfen, ob das die Wahrheit ist, die ich Dir heute gebracht habe.

Was hat Paulus gemeint mit seiner Aussage vom Fluch über denjenigen, die von seinem Evangelium abweichen? Ist das auch Gottes Sicht oder ist Paulus hier über's Ziel hinausgeschossen?

Wo findest Du das in der Bibel, dass Gott pluralistisch sei?

Trenne Dich von dieser Lüge, der Gott der Bibel sei pluralistisch, würde auch Sichtweisen akzeptieren, die Seiner eigenen Sichtweise widersprechen würde.

Erkenne an, dass Du in diesem wichtigen Punkt des Wesens Gottes nicht vom Heiligen Geist, sondern vom Geist dieser Welt, vom Geist der Lüge und Täuschung geprägt warst.

Religiöser Geist oder Heiliger Geist? Oder: Gottes Glaube im Gegensatz zu menschlichem Glauben? Teil 12

Ein grundlegendes Merkmal von biblischem Christsein, wie er uns im Neuen Testament beschrieben wird: : gelehrt vom Heiligen Geist, Offenbarung von Gott selbst über Gottes Wesen, Seine Werte und Absichten Mat 11,25-27 Joh 14,21

Ohne Gottes Hilfe ist es unmöglich Gott kennen- und liebenzulernen.

1. Kor 2,4-5 Paulus zeigt uns, dass es zwei Arten von Glauben gibt: Glaube aus der Kraft Gottes, aus dem Heiligen Geist und Glaube aus Menschenweisheit

Paulus warnt uns vor Verführung durch Überlieferung von Menschen Kol 2,4 + 8
die nach Jesu Lehre das Wort Gottes außer Kraft setzen Mat 15

Aber es kommt noch schlimmer: nicht nur wird das Wort Gottes außer Kraft gesetzt in unserem Leben, wenn wir Menschenweisheit dem Wort Gottes vorziehen, sondern es kommt etwas hinzu, was wir auf keinen Fall haben wollen: einen anderen, einen falschen Geist.

2. Kor 11,2-4 anderer Jesus: z.B. Jesus ist nicht Gott wie bei den Zeugen Jehovas, was der Schrift widerspricht.

oder ein Jesus, der nicht das Böse hasst, wie heutzutage von Vielen geglaubt wird, aber der Schrift widerspricht.

Was ist Deine Reaktion auf diese schockierende Information von Paulus, dass es einen falschen Glauben gibt, gespeist aus einer falschen Quelle? Dass es ein falsches Evangelium gibt? Dass manche einen anderen Jesus verkündigen? und man dadurch einen anderen Geist bekommen kann?

Gesunde Reaktion: Das darf bei mir nicht passieren! Ich werde alles dransetzen, herauszufinden, wie der echte Glauben an den wahren Jesus aussieht. Ich weiß, den kann ich nur in der Schrift finden, nicht in meinen eigenen Empfindungen und auch nicht in den Lehren und Meinungen anderer Menschen.

Ich **brauche dazu den Heiligen Geist**, den Geist der Weisheit und Offenbarung. Ich werfe mich auf die Verheißung, dass dieser Geist der Wahrheit mich in alle Wahrheit führen wird. Parakletos: der zur Hilfe Herbeigerufene

Paulus betet regelmäßig für die Gemeinde in Ephesus, dass Gott ihnen den Geist der Weisheit und der Offenbarung geben mögen, um Gott zu erkennen. Genau das werden wir auch tun, wenn uns diese Gefahr der religiösen Täuschung bewusst ist. Wir werden uns vor jeder Selbstsicherheit bewahren, wir wüssten schon Bescheid und haben natürlich den richtigen Glauben und eine Abweichung vom wahren Glauben gibt es selbstverständlich nicht bei uns. Da sind wir so sicher, dass wir das nicht mehr zu überprüfen brauchen!

Das Problem des religiösen Christen:

versucht, mit selbstdefinierten Begriffen seinen Glauben zu leben. Es geht mit aller Selbstverständlichkeit davon aus, dass er weiß, was grundlegende biblische Begriffe bedeuten wie z. B. Liebe, Demut, Einheit (Hinweis auf meine Serie Biblische Begriffe - biblisch erklärt), Diese Selbstverständlichkeit, mit der religiöse Christ daherkommt, ist sein Grundproblem: Stolz, Unbelehrbarkeit

Er kommt im Namen der Liebe mit Anklage: wer hat die das Recht gegeben, andere Diener Gottes zu verunglimpfen und zu verurteilen? Weißt du nicht, dass so was lieblos ist? Kennt seine Bibel nicht, weiß nicht, dass es einen fundamentalen Unterschied gibt zwischen der Verurteilen einer Person und der biblischen Beurteilung einer Lehre.

1. Kor 2,14 der seelische Christ empfängt nichts vom Heiligen Geist, weil Gott nur dem Demütigen Gnade gibt. Offenbarung ist Gnade.

Wenn dann noch falscher Eifer dazu kommt, wird das ein gefährliche Mischung. In ihrer Blindheit, ihrem Fanatismus können religiöse Menschen sehr lieblos, sogar böartig werden, während sie gleichzeitig sehr viel von Liebe reden. Wenn der religiöse Mensch auf einen Diener Gottes trifft, der im Heiligen Geist die Wahrheit in Liebe spricht, kann er sehr böse werden. Seine seelische Liebe kommt schnell zu Ende, wenn er mit der Klarheit des Geistes konfrontiert wird. In seiner Empörung richtet er Streit und Spaltung an. Sein Stolz hat ihn so blind gemacht, dass er gar nicht bemerkt, wie seine eigene Lieblosigkeit allen anderen zeigt, wie unecht sein Glaube ist.

Eifer ohne Erkenntnis ist nichts nütze, sogar gefährlich.

Denn ich gebe ihnen das Zeugnis, daß sie eifern um Gott, aber mit Unverstand. Rö 10,2

Paulus sicher auch sein eigenes Beispiel vor Augen: Apg 26,11

war über die Maßen wütend auf sie, verfolgte, zwang sie durch Strafen zu lästern (dass Jesus nicht Gott ist)

Wohin dieser blinde, religiöse Fanatismus führen kann sehen wir an der Hure im Buch Offenbarung:

Das Wesen der Hure: Lästerungen, verführt andere, trunken vom Blut der Heiligen

Erfüllung des Wortes Jesu:

Joh 16,2 Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, wo jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu erweisen.

Der religiöse Christ kann mit solchen Worten wie dem folgenden nichts anfangen und blendet sie deshalb einfach aus:

Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. 35 Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; 36 und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. 37 Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. 38 Und wer nicht sein Kreuz nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert. 39 Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden. Mat 10,34

Er mag auch nicht die Passagen in den Evangelien studieren, wo Jesus die Pharisäer und Schriftgelehrten scharf angeht und ein vernichtendes Urteil über ihren vermeintlichen Dienst fällt. Mat 23 Sohn der Hölle, wie sie selbst

Paulus fällt ein vernichtendes Urteil über diejenigen, die mit einem falschen Evangelium andere verwirren: Ga 1,6-10
die falschen Apostel nennt er „Diener Satans“.

Wenn der religiöse Mensch solch ein Wort von Jesus überhaupt hört, reagiert er ganz verwirrt und weiß diese Passage nicht zu erklären.

Aber Jesus ist doch der Friedefürst! Ja, und Sein Friede wird regieren, wenn das Schwert des Wortes Gottes sein Werk getan hat.

Heb 4,12-13

Heb 5,14 die Sinne durch Übung geschult zur Unterscheidung des Guten und des Bösen

Wie geschieht dieser Prozess der Scheidung von Seele und Geist?

1. Pe 1,22 gereinigt durch Gehorsam gegenüber der Wahrheit

mangelnde Hingabe an die Wahrheit verhindert diesen Prozess 2. Ti 3

Rö 12,2 Erneuerung des Denkens, damit wir den Willen Gottes erkennen können

danach diese neue Sichtweise ausleben Bsp Böses zu verabscheuen, Böses auch tatsächlich böse nennen

1. Ti 1,5 Das Ziel des Glaubens: Liebe aus reinem Herzen und unverfälschtem Glauben

Danach wollen wir streben und deshalb werden wir alles tun, um der Gefahr des religiösen Geistes zu entgehen.

Empfohlenes Lehrmaterial

Derek Prince: Die Verführung des Humanismus

Derek Prince: Schutz vor Verführung

Hartwig Henkel: Die Wahrheit über die Wahrheit

Das Wort Gottes – Die Rolle der Heiligen Schrift im Leben des Gläubigen

Hanna Leimer: Verführt oder Geführt – Die ökumenische Bewegung im Licht der Bibel

Johannes Hartl: Katholisch als Fremdsprache

Katechismus der katholischen Kirche

Artikel von Hartwig Henkel „Eine Antwort auf das Buch Katholisch als Fremdsprache“

Artikel von Hartwig Henkel „Sola Scriptura – Ein biblisches Prinzip oder eine Erfindung der Reformatoren?“

Hoffman: Der Streit um die Taufe *als freie PDF im Internet*

Elvira Maria Slade: Maria: Die unbekannten Seiten der "Mutter Gottes"

<https://info2.sermon-online.com/german/ElviraMariaSlade/>

Maria_Die_Unbekannten_Seiten_Der_Mutter_Gottes_2003.pdf

Timothy F. Kauffman/ Hans-Werner Deppe:

Marias Botschaft an die Welt

Marienerscheinungen und die Bibel CLV Verlag *als freie PDF im Internet*

Martyn Lloyd-Jones. Einig in Wahrheit

R.C. Sproul Eins in Christus? Überlegungen eines Evangelikalen zum römischen Katholizismus VTR Verlag